

#217

Oktober

2026

unbezahlbar

IHR GRATIS-EXEMPLAR
ZUM MITNEHMEN

HINDENBURGER

DIE BESTEN SEITEN VON MÖNCHENGLADBACH & RHEYDT

Stadtleben | Lifestyle | Kunst + Kultur | Freizeit | Medizin + Co | Veranstaltungen | Genuss + Gastronomie

KUNST + KULTUR

THEATER-PREMIERE DER KLEINE HORRORLADEN

STADTGESCHICHTE

DIE GROSSE BIBLIOTHEK DES KATHOLISCHEN VOLKSVEREINS

FREIZEIT

HERBSTLICHE AUSZEIT SCHLOSSHERBST SCHLOSS DYCK

GENUSSKULTUR

SLOW FOOD® CONVIVIAM MÖNCHENGLADBACH-NIEDERRHEIN

Natürlich auch digital!

www.hindenburg.de



GUTES MARKETING BRAUCHT KEINE GROSSE AGENTUR ES BRAUCHT DIE RICHTIGE.

Seit 2006 machen wir Marketing für Unternehmen
die wissen, was sie wollen – und für solche,
die es herausfinden möchten.

Wir sind **MARKTIMPULS** – eine inhabergeführte
Marketingagentur mit Inhouse Magazinverlag,
spezialisiert auf kleine und mittelständische Unternehmen,
Gesundheitswesen und Gastronomie.

Keine Konzernstruktur, keine wechselnden Ansprechpartner,
kein Briefing ins Leere.

Ehrliche Worte, faire Preise und ein Partner, der mit Ihnen
auf Augenhöhe spricht.

UNSERE TÄTIGKEITSFELDER

- Strategie + Beratung
- Mediaplanung
- Webdesign + SEO
- Corporate Design
- Corporate Publishing
- Printmedien
- PR



LERNEN WIR UNS KENNEN.

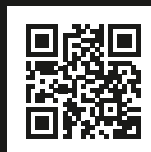
z.B. bei einem unverbindlichen Termin in der **wineBANK Niederrhein**

m marktimpuls

Marktimpuls GmbH & Co. KG – Marketing einfach effektiv!

Schillerstr. 59 | 41061 Mönchengladbach

Tel.: 0 21 61 - 686 95 20 | **E-Mail:** info@marktimpuls.de | **Web:** <https://.marktimpuls.de>





editorial

Ein weiteres Projekt ist die Neugestaltung unserer Agentur- und Verlagswebseite marktimpuls.de. Diese haben wir jedoch jahrelang vernachlässigt, aber jetzt nimmt auch diese Position endlich wieder Fahrt auf.

Als ob das alles bisher nicht genug wäre, planen wir noch ein paar andere Aktivitäten für die kommenden Monate, die auch nur am Rande etwas mit dem HINDENBURGER zu tun haben. Aber darauf komme ich in den nächsten Ausgaben noch einmal zu sprechen.

Jetzt müssen wir erst einmal diese Ausgabe in den Druck bekommen, auch wenn sie doch etwas chaotisch geworden ist. Für uns ist es aber immer am wichtigsten, dass Sie im HINDENBURGER stets etwas finden, das Sie interessiert, auch wenn alles etwas zusammengewürfelt erscheint.

Falls Sie die Stadtgeschichte Mönchengladbachs interessiert, haben wir ja seit der letzten Ausgabe nach einer kurzen Pause wieder die Geschichtswerkstatt redaktionell mit im Boot und auch die Mönchengladbacher Autorin Michèle Friedrichs sorgt mit ihrer Kolumne für regelmäßige Einblicke in die städtische Vergangenheit. Diesmal z.B. in die Gründerzeit um 1900.

Für die Kulturinteressierten unter Ihnen ist natürlich unter anderem auch wieder eine Theaterstory unserer Theaterredak-

teurin Jessica von Gehlen mit im Heft. Diesmal geht es um das neue Stück „Der kleine Horrorladen“, das am 18. Oktober am hiesigen Theater Premiere feiert.

Wer von Ihnen auf der Suche nach Freizeittipps ist, wird ab Seite 25 ebenfalls wieder fündig. Der Schlossherbst Schloss Dyck findet wieder am ersten und zweiten Oktoberwochenende statt, Halloween steht vor der Tür und auch jenseits der Grenze haben die Schlossgärten Arcen einiges zu bieten.

Wenn Sie sich für Genuss und Kulinarik interessieren, könnte die Slow-Food-Bewegung ein spannendes Thema sein. Mitte September wurde in Mönchengladbach ein neues Convivium – so nennen sich die Regionalgruppen – gegründet. Wir haben dies zum Anlass genommen, uns ein wenig mit der weltweit aktiven Organisation und dem hiesigen Ableger zu beschäftigen.

Zu guter Letzt gibt es dann noch ein irgendwie weihnachtliches Thema im Heft. Auch wenn es nur ein redaktionelles Überbleibsel eines eigentlich größer gedachten Themas ist, hoffen wir doch, dass Sie auf den Seiten 32 und 33 doch etwas finden, um Ihre Weihnachtsfeier gut vorzubereiten.

Nun kann ich Ihnen trotz aller Herausforderungen nur noch viel Spaß mit unserer Oktoberausgabe wünschen. Bleiben Sie uns weiter gewogen.

Ihr *M. Thiele*
Marc Thiele (Herausgeber)



**ZAHNARZTPRAXIS
DR. I. GRÜNEWALD**

Seit 1980 in Neuwerk

IN ZWEITER GENERATION

Ein Kinderlächeln?

**Einfach das schönste
auf der Welt!**

Erfahren, modern, ehrlich.

Praxis für Zahnheilkunde & Implantologie
Dr. Isabelle Grünewald und Kollegen

Krahnendonk 7
41066 Mönchengladbach
02161 66 63 60

zahnarzt-drgruenewald.de



Termin online

INHALT



10

Foto: Lukas Hemmrich/Städtische Kliniken Mönchengladbach



16

Foto: Dirk Wiefel



30

Foto: Marc Thiele

STADTLEBEN

- 6 Eine Million Euro für gute Ideen im Rheinischen Revier
Rheydter Gespräche: „Dritte Orte neu entdecken“
- 7 Junior-Benediktinerpreis 2027: Engagement junger Menschen im Blick
HINDENBURGER UPDATE: Neues aus der Redaktion
- 8 **STADTGESCHICHTE:** Die große Bibliothek des katholischen Volksvereins
- 9 perPedes®-Seniorenwohnsitz: Selbstständig wohnen. Gut versorgt sein.
Mittendrin leben.

MEDIZIN + CO

- 10 Bildgebung für Klein und Groß: Das „Eli“ ist Mönchengladbachs erste
Adresse für Kinder- und Jugendradiologie
- 11 Alexianer-Pflegekurs: Gut vorbereitet auf die Pflege zu Hause:
- 12 Sport für Atemwegserkrankte
Filmabend der LVR-Klinik: „Ich bin mehr als meine Diagnose“
Karrieretag in der Pflege: Check-in ins #TeamEli
- 13 Infoveranstaltung zu Ausbildung und Umschulung im Kita-Bereich

KUNST + KULTUR

- 14 Literaturtipps
- 16 Theater Krefeld Mönchengladbach: Der kleine Horrorladen
- 18 Musik+ im Wandelsaal: Zwei Stimmen, ein musikalisches Gespräch
Konzert der Musikschule: Hölzer a la Carte
Niederrheinische Sinfoniker: 2. Kammerkonzert – richtig romantisch
- 19 KOLUMNE: Was bleibt ... Gladbachs Gründerzeit

TIPPS + TERMINE

- 20 Veranstaltungskalender

FREIZEIT

- 25 Mickys Talk: Micki Hilgers – vom Hockeyfeld in den SparkassenPark
Adventsbasar an der Rudolf-Steiner-Schule
- 26 Herbstliche Auszeit beim Schlossherbst Schloss Dyck
- 27 Kürbis, Kostüm und Kerzenschein: Halloween und Allerheiligen
- 28 Aufguss-Power in der Saunalandschaft Finlantis
Erfolgsausstellung „Mythos Wald“ im Gasometer wird verlängert
- 29 Herbstzauber und Lichtkunst in den Schlossgärten Arcen (NL)

GENUSSKULTUR

- 30 Slow-Food®-Convivien Mönchengladbach-Niederrhein neu gegründet
- 31 Der Slow-Food®-Genussführer 2027/2028
- 32 Weihnachtsfeier mal anders
- 33 10 Regeln für einen entspannten Abend
- 34 Kulinarik mit Migrationsgeschichte

UND SONST ...

- 03 Editorial
- 24 Impressum

Mehr aktuelle Nachrichten und Artikel aus und über Mönchengladbach finden Sie online auf www.hindenburger.de



hindenburger.de



[hindenburger](https://www.facebook.com/hindenburger)



[hindenburger_mg](https://www.instagram.com/hindenburger_mg)



[hindenburger](https://www.hindenburger.de)

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER #deinesinfonie

2. SINFONIE KONZERT

Raphaëla Grimes
Violoncello

GMD
Mihkel Rütson
Dirigent

2. SINFONIEKONZERT
„IM SCHATTEN DER MACHT“

IBERT | TSCHAIKOWSKI | HERZ
SCHOSTAKOWITSCH

21.10. - 23.10.2026

www.niederrheinische-sinfoniker.de

Wir schaffen IHREN Mehrwert!

LACK & BLECH
Autolackiererei
Fachbetrieb für Unfallreparaturen

1991 BEULEN HEYER

Krefelder Str. 510
41066 Mönchengladbach
www.lack-blech.de

1 Kalkulation
2 Reparatur
3 Lackierung
4 Smart repair
5 zufriedene Kunden

MIT **TATKRAFT** Ideenwettbewerb für das Rheinische Revier

LANUK Kompetenz für ein lebenswertes Land

1 Million Euro für eure Ideen

Offene Info-Runde für Vereine und alle Interessierten

Ab Oktober könnt ihr euch für "Mit Tatkraft" bewerben, den neuen Ideenwettbewerb für Vereine, Initiativen und die gesamte Bürgerschaft. Pro Projekt winken 5.000 oder 10.000 Euro Preisgeld!

- Wer kann sich bewerben?
- Welche Projekte werden gesucht?
- Wie funktioniert die Bewerbung?
- Zeit für eure Fragen

1 Stunde – online
Wählt euren Wunschtermin!

Jetzt anmelden!

<https://beteiligung.nrw.de/r/1028692>

mit-tatkraft.de

mags GEM

Abfuhrtermine
mags®
Freitag, 20.04.2024
Pro-Nachricht 800 Bytes
Freigelegt

Entdecken
Neuigkeiten

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

www.mags.de

Eine Million Euro für gute Ideen im Rheinischen Revier

Gute Ideen für die eigene Nachbarschaft können jetzt auch finanzielle Unterstützung bekommen: Das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) startet den Wettbewerb „Mit Tatkraft“. Insgesamt rund eine Million Euro pro Jahr stehen für gemeinwohlorientierte Projekte im Rheinischen Revier bereit. Auch Initiativen aus Mönchengladbach können sich beteiligen.

Gesucht werden Projekte, die den Zusammenhalt stärken, nachhaltige Entwicklungen anstoßen oder die Lebensqualität in Stadtteilen und Nachbarschaften verbessern. Pro Wettbewerbsrunde sollen mehr als 150 Projekte mit jeweils 5.000 oder 10.000 Euro ausgezeichnet werden. Ein Großteil der Gewinner wird von einer Jury anhand festgelegter Kriterien ausgewählt. Weitere Projekte können über einen Publikumspreis und ein Online-Voting ins Rennen gehen. Bis 2030 sind insgesamt vier Wettbewerbsrunden vorgesehen.

Bewerben können sich volljährige Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz im Rheinischen Revier sowie Vereine, Initiativen, Verbände, Hochschulen, Stiftungen und soziale Träger. Auch ehrenamtlich Engagierte an kommunalen Einrichtungen wie Kitas oder Schulen können Ideen einreichen. Kinder und Jugendliche benötigen dafür eine volljährige Person, die die Bewerbung übernimmt.

Wichtig: Das geplante Projekt muss im Rheinischen Revier umgesetzt werden und darf bei der Bewerbung noch nicht begonnen haben. Nach Auszahlung des Preisgeldes bleiben zwölf Monate für die Umsetzung. Ge-



Foto: magnific

winnorientierte Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Gleiches gilt für kommunale Beschäftigte, wenn das Projekt zu ihren dienstlichen Aufgaben gehört.

Zum Rheinischen Revier zählen neben Mönchengladbach die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, der Rhein-Erft-Kreis, der Rhein-Kreis Neuss sowie die Städteregion Aachen.

Die Bewerbungsphase läuft vom 1. Oktober bis 30. November 2026. **Die Bewerbung erfolgt online unter www.mit-tatkraft.de.** Dort finden sich auch die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen zum Wettbewerb.

Rheydter Gespräche

„Dritte Orte neu entdecken“

Bibliotheken, Nachbarschaftstreffs und Mehrgenerationenhäuser sind mehr als Orte, an denen Angebote stattfinden. Sie können Treffpunkte sein, an denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und neue Kontakte knüpfen. Genau darum geht es bei den nächsten Rheydter Gesprächen am Donnerstag, 15. Oktober, in der Stadtbibliothek Rheydt.

Unter dem Titel „Dritte Orte neu entdecken“ stellen die Stadtbibliothek Rheydt, das Eckhaus Rheydt und das Mehrgenerationenhaus Rheydt ihre Arbeit vor. Sie berichten, wie ihre Einrichtungen Begegnung ermöglichen und welche Menschen sie erreichen. Auch die Frage, was einen guten „Dritten Ort“ eigentlich ausmacht, gehört zum Abend.

Anschließend geht es an verschiedenen Infotischen direkt ins Gespräch. Mit dabei sind neben den vorgenannten Akteuren u.a. das Pe12, das Hannes und das Fabie aus dem Rheydter Westen, der Seniorenrat, das Jugendparlament sowie der Ausschuss für Chancengleichheit und Integration (ACI). Besucher können die beteiligten Einrichtungen und Gruppen kennenlernen und sich über deren Angebote informieren.

Rheydter Gespräche:

„Dritte Orte neu entdecken“

15. Oktober, 17:30 bis 20 Uhr

Stadtbibliothek Rheydt, Markt 10

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Anmeldung per E-Mail an rheydter-gespraech@moenchengladbach.de oder unter 02161 25-8005. Für Autofahrer steht die rund um die Uhr geöffnete Tiefgarage Markt zur Verfügung.



DER KLEINE HORRORLADEN



Musical von Howard Ashman
(Buch und Liedertexte)
Musik von Alan Menken

Premiere am 18. Oktober 2026
im Theater Mönchengladbach
Jetzt Tickets sichern: www.theater-kr-mg.de



Junior Benediktinerpreis 2027

Engagement junger Menschen im Blick

Wer sich schon in jungen Jahren für andere und das Gemeinwohl einsetzt, kann für den Junior-Benediktpreis 2027 vorgeschlagen werden. Der Verein Benediktpreis von Mönchengladbach sucht dafür wieder engagierte junge Menschen oder Gruppen im Alter von 17 bis 30 Jahren. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit 1.500 Euro dotiert.

Ob gesellschaftliche Initiative, wissenschaftliche Arbeit, künstlerisches Projekt oder Vereinsgründung: Gesucht werden Leistungen, die beispielhaft sind und möglichst nachhaltig wirken. Das Engagement kann aus unterschiedlichen Bereichen kommen – von Gesellschaft und Kultur über Politik und Wirtschaft bis hin zur Wissenschaft. Auch eine besondere Abschlussarbeit, ein Vortrag oder eine andere für die Gesellschaft wertvolle Leistung kann für den Preis vorgeschlagen werden.

Eine besondere Rolle spielen dabei Werte wie Mitmenschlichkeit und Solidarität, Freiheit und Verantwortung, Toleranz und Respekt sowie die Achtung der Würde des Einzelnen und des Gemeinwohls. Der Junior-Benediktpreis wird seit 2015 vergeben und ergänzt den Benediktpreis von Mönchengladbach, mit dem Persönlichkeiten für herausragendes und vorbildliches Engagement für das Gemeinwohl ausgezeichnet werden.

Noch bis zum 31. Dezember 2026 können geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. Die Vorschläge sollten möglichst auf einer DIN-A4-Seite zusammengefasst und bevorzugt per E-Mail an Harald.Vergossen@hs-niederrhein.de geschickt werden.

Über die Vergabe entscheidet der Vorstand des Vereins. Neben dem Hauptpreis sind weitere Preisabstufungen vorgesehen.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.benediktpreis.de

RADIOLOGISCHE BILDGEBUNG

für Groß und Klein

**Schwerpunkt Kinder-
und Jugendradiologie**



Ambulante Untersuchungen
von Kindern und Jugendlichen
im Alter von 0 bis 18 Jahren,
auf Überweisung eines
Facharztes.



Städtische Kliniken
Mönchengladbach
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Minimale Strahlendosis
durch spezielle
Röntgenfilter und
Anwendung von KI



Hohe Expertise durch
spezialisierte
Ärztinnen und Ärzte



Gute Erreichbarkeit
in Mönchengladbach



Ruhige und einfühlsame
Untersuchungen durch
geschultes Fachpersonal

Klinik für Radiologie, Gefäßradiologie, Kinderradiologie & Nuklearmedizin

Städtische Kliniken Mönchengladbach

- Elisabeth-Krankenhaus Rheydt - Hubertusstr. 100, 41239 MG
Tel.: 02166 394-2173, E-Mail: roentgenanmeldung@sk-mg.de



www.sk-mg.de

HINDENBURGER UPDATE

Tagesaktuelle News auf dem HINDENBURGER Facebook-Profil

Seit Mitte September nutzen wir unser Profil auf Facebook (/hindenburger) als ersten neuen News-Hub, um unsere Leserschaft mit tagesaktuellen Informationen aus Mönchengladbach und dem Umland zu versorgen. Das Angebot wird in den nächsten Wochen nach und nach ausgebaut. Sobald die Arbeiten an unserer derzeit im Umbau befindlichen Website hindenburger.de fertiggestellt sind, werden wir auch dort einen neuen Bereich mit tagesaktuellen Nachrichten und Informationen einrichten.

Neuer Online-Service für Veranstaltende

Ab sofort können lokale Veranstaltende mit regelmäßigen Terminen ein eigenes Zugangsprofil zu unserem Online-Terminkalender beantragen und ihre Veranstaltungen dort selbstständig einpflegen. Anfragen dazu senden Sie bitte per Mail an termine@hindenburger.de. Für alle anderen Veranstaltenden wird ein neues Onlineformular die Meldung einer Veranstaltung vereinfachen.

Die große Bibliothek des katholischen Volksvereins

Ein historischer Schatz, der heute Teil der Gladbacher Zentralbibliothek ist

Autor: **Karl Borland** | Geschichtswerkstatt Mönchengladbach | <https://haus-der-erinnerungen.de/geschichtswerkstatt>

Führende Personen der ehemaligen katholischen Zentrums-Partei zerbrachen sich nach dem Ende der sogenannten Sozialistengesetze im Jahr 1890 die Köpfe darüber, wie man mit Hilfe einer geeigneten Organisation das katholische Arbeiterpublikum daran hindern könnte, scharenweise zur nun wieder frei agierenden Sozialdemokratischen Partei überzulaufen.

Eine dieser Personen war der Gladbacher Textilfabrikant Franz Brandts, der sich einen großen Namen als Pionier einer christlich inspirierten Arbeitersozialpolitik gemacht hatte und diese auch in seinem eigenen Betrieb praktizierte. Ergebnis dieser auch kontrovers geführten Debatte war die Gründung des „Volksvereins für das katholische Deutschland“ im Herbst 1890. Brandts wurde in diesem reichsweit agierenden Verein auch gleich der erste Vorsitzende und verlegte praktischerweise anfangs die Vereinszentrale in sein privates Wohnhaus in Mönchengladbach.

Thematisch ging es um den reichsweiten Aufbau einer Massenorganisation, die sich nicht nur mit geeigneter Agitation gegen die sozialdemokratische „Umstürzbewegung“ sowie gegen religiöse Irrlehren wenden, sondern auch eine sozialpolitische Schulungsorganisation, insbesondere zur Heranbildung von Führungskadern für die zahlreichen katholischen Verbände und christlichen Gewerkschaften, sein sollte. Zu diesen Zwecken wurde um die Jahrhundertwende nach und nach im damaligen Mönchengladbach ein mächtiger Apparat aufgebaut. Der Volksverein war von Anfang an erfolgreich; vor dem Ersten Weltkrieg hatte er ca. 800.000 Katholiken als Mitglieder gewonnen, die Beiträge zahlten, mit Infomaterial bedient wurden und zum Teil an Schulungskursen teilnahmen.

Ab 1892 war der Geistliche August Pieper als Direktor der bestimmende Mann in der Volksvereinszentrale. Er wollte weg von den aus dem Mittelalter übernommenen katholischen Vorstellungen einer Ständegesellschaft als Ideal. Er orientierte sich an den Zuständen des Status quo: der modernen kapitalistischen Industriegesellschaft des späten Kaiserreichs. Diese galt es „christlich“ zu harmonisieren im Sinne einer gerechten Lösung der Arbeiterfrage. „Arbeitersozialpolitik“ war das Gebot der Stunde und auf dieses Politikfeld wurden die Konzepte



August Pieper, Leiter der Volksvereinszentrale bis 1919
(Quelle: StArchivMG 10-13102)

bzw. Botschaften des Volksvereins bezogen. Um auf diesem Themenfeld auf dem aktuellen Stand zu sein, benötigte es in der Volksvereinszentrale einer umfangreichen und breit angelegten Bibliothek aus Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, in die in den Jahren viel Geld investiert wurde. In den Anfangsjahren nahm Pieper die Auswahl der Neuanschaffungen persönlich vor, später, im neuen und großen Volksvereinsgebäude ab 1906, war dafür zusätzliches Personal zuständig.

Neben der sozialwissenschaftlichen Bibliothek entstand auch eine apologetische Bibliothek für den katholischen Weltanschauungskampf gegen die sog. Gottlosenbewegung und weltanschauliche Irrlehren. Die Bibliothek war einmal das Handwerkszeug der „Beamten“ in der Zentrale und wurde dann auch nach außen geöffnet für die Ausleihe an interessierte Laien, Zentrumspolitiker und Vereinsfunktionäre.

Vor dem Ersten Weltkrieg wurden im Jahr ca. 14.000 Ausleihen nach auswärts registriert – danach sank die Zahl stark ab. Die neue Volksvereinszentrale verfügte über eine eigene Druckerei und Buchbinderei, ebenso wurde ein eigener Verlag gegründet. Millionenfach wurden die Publikationen des Volksvereins unter

die Leute gebracht.

Nach dem katastrophalen Ende des Ersten Weltkriegs begann der Niedergang des Volksvereins. Die Zahl der Mitglieder war bereits im Krieg stark gesunken und damit auch das Beitragsaufkommen – die Basis zur Finanzierung der Volksvereinszentrale und deren enormer Ausstoß an Material. Der „Verein der Vereine“ verlor stark an Einfluss im katholischen Lager. Insbesondere die katholischen Berufsverbände stellten sich auf eigene Füße.

Der Volksverein und sein Verlag gerieten nicht nur in eine finanzielle Krise, auch inhaltlich verlor man sich in Volksgemeinschaftsspekulationen, Bolschewistenbekämpfung und berufsständischer Rückbesinnung. Im Jahr 1929 musste man einem Vergleich zustimmen und die wirtschaftlichen Aktivitäten stark zurückfahren. Es folgte auch ein Konkursverfahren. Die Bibliothek wuchs aber weiter auf einen Stand von über 80.000 Bänden im Jahr 1929.

Ab den September-Reichstagswahlen 1930 schritt der Volksverein zur offenen publizistischen Bekämpfung der stark wachsenden NSDAP. Das vergaß ihm die Nazi-Partei nicht und im Zuge der sogenannten Machtergreifung im Frühjahr 1933 wurde die Volksvereinszentrale als staatsfeindliche Organisation verboten und seine Zentrale geschlossen. Die Stadt Mönchengladbach kaufte die Volksvereinsbibliothek aus der Konkursmasse heraus und lagerte sie ein, obwohl es auch noch andere Interessenten für diesen bedeutenden Kulturschatz gab.

Nach dem Krieg wurde die Bibliothek in die Mönchengladbacher Stadtbibliothek integriert und steht seitdem dem Publikum aus aller Welt als erstklassige Informationsquelle zur Verfügung.



Lesesaal der Volksvereinsbibliothek im Jahr 1930
(Quelle: StArchivMG 14-7626)



SELBSTSTÄNDIG WOHNEN. GUT VERSORGT SEIN. MITTENDRIN LEBEN.

Die Vermietung im perPedes® Seniorenwohnsitz Mönchengladbach hat begonnen.

Ein neues Zuhause, das zu Ihrem Leben passt: selbstständig in den eigenen vier Wänden, komfortabel wohnen und gleichzeitig das gute Gefühl haben, dass Unterstützung da ist, wenn sie benötigt wird.

Im neuen **Wohnquartier Vitus Living** entsteht der **perPedes® Seniorenwohnsitz Mönchengladbach** mit 27 modernen, barrierefreien Wohnungen von ca. 39 bis 98 m². Gemeinschaftsbereiche schaffen Raum für Begegnung, das Case Management ist als persönlicher Ansprechpartner im Haus vor Ort, unterstützt im Alltag und organisiert bei Bedarf weitere Hilfen.

Dabei gilt: Niemand muss, aber jeder kann. Denn die eigene Wohnung bleibt immer der persönliche und private Rückzugsort.

Das Ziel: selbstständig bleiben, sich sicher fühlen und glücklich leben im Alter.

Bezug nach Vereinbarung.
Die Vermietung läuft. Jetzt informieren und das neue Zuhause sichern: www.perpedes-mg.de ->



Ansprechpartnerin ist Katharina Hinterberg.
Telefon: 02371 828188
Mobil: 0172 9411280
k.hinterberg@seniorenwohnen-nrw.de

perPedes® Seniorenwohnsitz Mönchengladbach



**JETZT IN DER
VERMIETUNG**



GLÜCKLICH LEBEN IM ALTER



SENIORENWOHNEN NRW
Das perPedes® Konzept

Infos: Katharina Hinterberg

02371-828188

www.perPedes-mg.de

»Volksverein Mönchengladbach« gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH®

Möbel und geprüfte E-Geräte	Kleinmöbel Rahmen	Kleidung	Rapsöl	Glas Keramik Hausrat

Möbelhalle:
Geistenbecker Str. 107
41199 MG-Geistenbeck

Kleiderläden:
Geistenbecker Str. 118
41199 MG-Geistenbeck
St. Helena-Platz 7
41179 MG-Rheindahlen
Eickener Str. 141-147
41063 MG-Eicken
Roermonder Str. 56-58
41068 MG-Waldhausen
Dünner Str. 173
41066 MG-Neuwerk

**second hand
6 mal in
unserer Stadt**

Geöffnet:
Mo-Fr 9:30-18 h
Sa 9:30-13 h

Zentrale:
02166 671 16 00

**teilen
macht
reich**

www.volksverein.de

Bücher
Spiele
CDs

Accessoires



Bildgebung für Klein und Groß:

Das „Eli“ ist Mönchengladbachs erste Adresse für Kinder- und Jugendradiologie

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Ihre Knochen, Organe und Gewebe entwickeln sich und reagieren anders auf Krankheiten als der Körper eines ausgewachsenen Menschen. Eine präzise und gleichzeitig schonende Diagnostik erfordert deshalb tiefes Fachwissen, viel Einfühlungsvermögen und spezielle Technik.

An den **Städtischen Kliniken Mönchengladbach - Elisabeth-Krankenhaus Rheydt** - schließt **Dr. med. Ira Gabor** im Team von Chefarzt **Prof. Dr. med. Dirk Blondin** eine entscheidende Lücke: Als einzige Radiologin mit dem Schwerpunkt für Kinder- und Jugendradiologie in Mönchengladbach bietet die leitende Oberärztin ein in der gesamten Region einzigartiges Leistungsangebot. Dabei ist die Kinderradiologie optimal eingebettet: Das große **Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin** am „Eli“ gehört mit **108 Betten** sowie jährlich rund **7.100 stationär** und **12.000 ambulant** behandelten Kindern und Jugendlichen zu den **größten Kinderkliniken in Deutschland**.

Maximale Bildqualität bei minimaler Dosis

Was die Kinderradiologie des Elisabeth-Krankenhauses von regulären Praxen unterscheidet, ist die konsequente Ausrichtung aller Verfahren auf den jungen Organismus. Im Ultraschall kommen spezielle Schallköpfe zum Einsatz, die fast alle Körperabschnitte untersuchen lassen **ohne Strahlenbelastung** und **schmerzfrei**. Muss bei Verdacht auf Knochenbrüche oder Lungenentzündungen geröntgt oder selten notwendig eine Magen-Darm-Passage dargestellt werden, senken spezielle Kinder-Filter die Strahlenmenge auf ein absolutes Minimum. Auch die Computertomographie (CT) arbeitet dank modernster Gerätetechnik und künstlicher Intelligenz extrem schnell und mit Dosiswerten, die stets deutlich unter den strengen Vorgaben des Bundesamtes für Strahlenschutz liegen. Für strahlenfreie und hochpräzise Schnittbilder sorgt die Magnetresonanztomographie (MRT), deren Geräte durch besondere Kinder-Protokolle leiser und schneller arbeiten als üblich.

„Ein Kind benötigt während einer Untersuchung nicht nur besondere technische Einstellungen, sondern vor allem Empathie und Zeit. Wir nehmen Angst vor großen Geräten oder der MRT-Röhre - spielerisch etwa mit Fernsehen, Musik oder Geschichten über Kopfhörer“, erläutert

Dr. med. Ira Gabor. „Unser Anspruch ist es schnell und effizient die korrekten Diagnosen zu stellen und dabei Kindern und Eltern die Sorge von der Untersuchung selbst zu nehmen“.

Gebündelte Expertise und ambulante Versorgung von 0 bis 18 Jahren

Die fachliche Qualifikation der leitenden Oberärztin garantiert eine lückenlose Qualität: **Dr. med. Ira Gabor** ist seit 2016 an den Städtischen Kliniken tätig, erwarb nach ihrer Spezialisierung an den Universitätskliniken Düsseldorf und Köln 2023 den offiziellen Schwerpunkt Kinder- und Jugendradiologie und bietet jetzt neben der stationären auch zunehmend die ambulante Versorgung an.

Für Familien in der Region bringt dies einen handfesten Vorteil im Alltag mit sich: Dank einer erweiterten ambulanten Ermächtigung können seit Juli 2026 **Säuglinge, Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahre** auf einfache Überweisung von **jedem Facharzt** - egal ob Kinderarzt, Hausarzt oder Orthopäde - direkt im „Eli“ kinderradiologisch untersucht werden. Durch diese umfassende Struktur stellt die Klinik im Süden von Mönchengladbach sicher, dass hochspezialisierte Kinderradiologie dem Gesundheitsstandort Mönchengladbach und der Region dauerhaft erhalten bleibt.



Ihr Weg zur Untersuchung

Um die Untersuchungen für Familien so unkompliziert wie möglich zu gestalten, setzt das „Eli“ auf kurze Wege und flexible Zeiten: Für klassische Röntgenuntersuchungen können Patient:innen **montags bis freitags von 9:00 bis 15:00 Uhr ohne Voranmeldung** vorbeikommen.

Für Ultraschall, MRT, CT oder Durchleuchtungen lässt sich ein passender Termin telefonisch unter **02166-394-2173** oder per E-Mail an **roentgenanmeldung@sk-mg.de** vereinbaren.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir die zuweisenden Facharztpraxen, auf dem Überweisungsschein folgende Informationen vollständig anzugeben:

- Fachbereich **Kinderradiologie**
- **Klinische Angaben** und konkrete **Fragestellung**
- **Gewünschte Bildgebungsmodalität**
- **Zu untersuchende Körperregion**



GUT VORBEREITET AUF DIE PFLEGE ZUHAUSE

Kurs für pflegende Angehörige und Interessierte

Wenn ein Angehöriger pflegebedürftig wird, stehen Familien häufig vor vielen neuen Fragen. Unterstützung bietet ein Kurs, den das Wohn- und Pflegezentrum Hehn gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg auch in diesem Jahr anbietet. Vom 20. Oktober bis 5. November 2026 geht es in acht Terminen darum, theoretisches Wissen mit praktischen Tipps für die Betreuung und Pflege zu verbinden.

Die rund 90-minütigen Einheiten beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten des Pflegealltags. Auf dem Programm stehen unter anderem Unterstützungsangebote und besondere Bedarfe, Ergotherapie, der Umgang mit Belastungen sowie Ernährung und Schluckstörungen. Auch pflegerelevante Themen und Krankheitsbilder sowie Fragen zu Finanzierung und Leistungen der AOK Rheinland/Hamburg werden behandelt. Ergänzt wird das Angebot durch praktische Pflegetipps.

Der Kurs richtet sich nicht nur an pflegende Angehörige, sondern auch an Interessierte. Teilnehmen können Versicherte aller Krankenkassen, für sie ist das Angebot kostenfrei. Nach erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat nach § 45 SGB XI ausgestellt.

Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. **Weitere Informationen und Anmeldung bei Silke Meisen, Pflegedienstleitung, unter Tel. (02161) 5951-0 oder per E-Mail an s.meisen@vianobis.de.**

Wann: 20. Oktober bis 5. November 2026, jeweils 17 bis 18.30 Uhr

Wo: Alexianer ViaNobis Seniorenhilfe, Wohn- und Pflegezentrum Hehn, Heiligenpesch 84, 41069 Mönchengladbach

Informationen zum Pflegekurs und zu den Veranstaltungen des Wohn- und Pflegezentrums Hehn unter www.wohn-und-pflegezentrum-hehn.de.

Kennen Sie Ihr Herzinfarkt-Risiko?

Rund 300.000 Menschen erleiden in
Deutschland jedes Jahr einen Herzinfarkt.

Jetzt den Test machen:
herzstiftung.de/risiko



25 Jahre Full-Service Marketing Lösungen für das Gesundheitswesen

- Marketingberatung
- Web-Design
- Print-Design
- Social Media
- Mediaplanung
- Pressearbeit
- Fotografie
- Werbetechnik
- Corporate Publishing
- und mehr...

**Jetzt unverbindlichen Kennenlernertermin
vereinbaren!**

E-Mail: info@marktimpuls.de
Tel.: 0 21 61 - 686 95 20

m marktimpuls
werbeagentur + verlag



Reha-Sport

Sport für Atemwegserkrankte

Asthmatiker, Longcovid-Erkrankte oder COPD-Patienten wissen es aus leidvoller Erfahrung. Ist die Atmung eingeschränkt, kann die körperliche Leistungsfähigkeit schnell an ihre Grenzen stoßen. Mit entsprechenden sportlichen Aktivitäten lassen sich Luftnot vermindern und die Kondition verbessern.

Das Sportbildungswerk bietet ab 01. Oktober 2026 im Haus des Sports, Aachener Straße 418, dienstags von 13.00 bis 13.45 Uhr einen Kurs an. Gegen Vorlage einer entsprechenden Verordnung vom Arzt können Personen mit eingeschränkter Atmung kostenfrei teilnehmen.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter 02161-2943913, bildungswerk@mg-sport.de oder www.sportangebote-moenchengladbach.de

Filmabend der LVR-Klinik im Haus Zoar

„Ich bin mehr als meine Diagnose“

Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit 2026 zeigt die LVR-Klinik Mönchengladbach am Samstag, 10. Oktober, um 17 Uhr im Haus Zoar den Dokumentarfilm „Ich bin ich – ich bin mehr als meine Diagnose“ der Regisseurin Andrea Rothenburg.

Psychische Erkrankungen sind häufig, werden aber noch immer von Vorurteilen und Stigmatisierung begleitet. Der Dokumentarfilm „Ich bin ich“ der Filmemacherin Andrea Rothenburg stellt Menschen in den Mittelpunkt, die Krisen erlebt haben und sich nicht auf eine Diagnose reduzieren lassen. Insgesamt kommen 50 Menschen zu Wort, darunter Betroffene, Angehörige und Fachleute. Auch Psychiater mit eigener Krisenerfahrung berichten. Ausgangspunkt des Films ist ein Zitat des ehemaligen Chefarztes Dr. med. Ernst-Jürgen Rothenburg: „Wundern Sie sich nicht, dass andere Menschen psychisch erkrankt sind, wundern Sie sich, dass Sie gesund sind.“

Im Anschluss lädt die LVR-Klinik zum Gespräch mit einem Protagonisten und Klinikvertretern ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit vom 10. bis 20. Oktober statt.

Einlass: 16.30 Uhr, Beginn: ca. 17 Uhr.

Der Eintritt ist kostenlos. Tickets gibt an der Tageskasse der Cinefactory Haus Zoar.

Weitere Informationen unter www.gpv-mg.de.



Foto: Städtische Kliniken / KI-generiert

„Check-in ins #TeamEli“

Städtische Kliniken Mönchengladbach laden zum Karrieretag in der Pflege ein

Unter dem Motto „Check-in ins #TeamEli – Dein Karrieretag in der Pflege“ öffnen die Städtischen Kliniken Mönchengladbach – Elisabeth-Krankenhaus Rheydt – am **06. November** ihre Türen. Von **15:00 bis 18:00 Uhr** haben **Pflegefachkräfte** die Möglichkeit, das Elisabeth-Krankenhaus Rheydt als Arbeitgeber unkompliziert kennenzulernen und einen direkten Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Neben exklusiven **Stationsführungen** und dem **Austausch auf Augenhöhe** mit den Teams vor Ort erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielseitiges Programm. Dazu gehören **Rundgänge durch das moderne Simulationszentrum SAM** sowie **virtuelle Einblicke in den Operationsbereich**. Als besonderer Gast wird **Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW**, vor Ort sein und für Gespräche rund um die Zukunft der Pflege zur Verfügung stehen. Und auch eine **Tombola** wird es geben, die für alle Teilnehmenden der Veranstaltung attraktive Preise, wie **Tickets für Veranstaltungen im Sparkassenpark**, verspricht.

Attraktive Benefits und flexible Arbeitszeitmodelle

Die Städtischen Kliniken stellen an diesem Tag ihre zahlreichen Vorteile als kommunaler Arbeitgeber vor. Dazu zählen:

- Attraktive **Vergütung nach TVöD-K** inklusive Jahressonderzahlung.
- Ein eigener **Flex-Pool** für passgenaue Arbeitszeiten, gezielte **Weiterbildungsmöglichkeiten** sowie Spezialisierungen wie die **Vertiefung der Pflege in der Pädiatrie**.
- Eigene **U3-Kinderkrippe** auf dem Campus, **Starthilfe beim Umzug** für Neustarter, anteiliges **Deutschlandticket**, **JobRad** und **Corporate Benefits**.

Für einen unterhaltsamen Rahmen sorgt eine große **Tombola**, bei der unter anderem **Tickets für den Sparkassenpark Mönchengladbach** verlost werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – Interessierte können am **06. November**, um **15:00 Uhr** einfach im **Mitarbeitenden-Bistro Villa Leisse** im Elisabeth-Krankenhaus Rheydt vorbeikommen und einchecken.



Infoveranstaltungen zu Ausbildung und Umschulung im Kitabereich

Wer beruflich noch einmal etwas anderes machen möchte, findet vielleicht in der Kindertagesbetreuung eine neue Perspektive. Im Oktober und November informieren mehrere Mönchengladbacher Kita-Träger gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter über Ausbildung und Umschulung.

Dabei geht es vor allem um die Wege zum Erzieher oder zur Erzieherin sowie zum Kinderpfleger oder zur Kinderpflegerin. Auch weitere Qualifizierungen im sozialpädagogischen Bereich werden vorgestellt. Gerade für Menschen, die bereits einige Jahre im Berufsleben stehen, können die Veranstaltungen interessant sein. Neben den verschiedenen Ausbildungswegen geht es unter anderem um Fördermöglichkeiten, Praktika und den Ablauf der dreijährigen Qualifizierung.

Die Termine finden direkt in verschiedenen Kitas statt. So kann man sich nicht nur informieren, sondern bekommt gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit vor Ort. Beteiligt sind **ProMultis**, die **Rappelkiste** als Vertreterin des **Paritätischen**, **MUMM**, die **AWO Mönchengladbach** und die **Stadt Mönchengladbach**.

Los geht es am **6. Oktober von 9 bis 11 Uhr** bei Pro-Multis in der Kita Maria Königin, Fliederweg 15.

Am **14. Oktober** folgt **von 16 bis 18 Uhr** die Rappelkiste in der Kita Schillerkiste, Margarethenstraße 5.

Die Stadt Mönchengladbach informiert am **5. November von 14 bis 16 Uhr** im FZ Mühlenstraße.

Bei MUMM findet der Termin am **12. November von 16 bis 18 Uhr** in der Kita KunterMumm, Gothaerstraße 86, statt.

Am **13. November** lädt schließlich die AWO von **14.30 bis 16.30 Uhr** in die Kita Neuwerker Dorfkinder, Gathersweg 51, ein.

Eine Anmeldung ist für die Termine nicht notwendig.

Wer nicht vor Ort teilnehmen kann, hat außerdem die Möglichkeit, sich digital zu informieren. Dafür gibt es Termine am 19. November um 10 Uhr, am 3. Dezember um 17 Uhr und am 11. Januar um 10 Uhr.

Weitere Informationen gibt es unter „Kita – Läuft bei uns!“ auf der Internetseite der Stadt Mönchengladbach. Fragen beantwortet die städtische Hotline unter 02161/25-3484. Auch die Agentur für Arbeit (0800/5555-00) und das Jobcenter (02161/9488-2589) sind für Fragen erreichbar.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold
IBAN: DE80 4785 0065 0000 0000 50

STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Bernd steht auf.

Für sich. Mit uns. Gegen den Schlaganfall.

Team Bernd. Gemeinsam stark gegen den Schlaganfall.

Seit 30 Jahren lässt die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe Bernd und andere betroffene Menschen nicht allein und begleitet sie zurück ins Leben. Erfahren Sie ihre Geschichten auf gemeinsam-stark.team

SEBASTIAN JUROCHNIK

Physiotherapeut | Personal Trainer

Ich bin seit 2011 Physiotherapeut, habe mehr als 30.000 Behandlungen durchgeführt und mich 2017 **auf die orthopädische Rehabilitation spezialisiert.**

In meinem Studio im Zentrum von Mönchengladbach, kommen gesundheitsbewusste Menschen zu mir, um zielgerichtet und **mit einem ganzheitlicheren Ansatz**, ihre orthopädischen Probleme ein für alle Mal in den Griff zu kriegen.

”

info@sebastian-jurochnik.de | www.sebastian-jurochnik.de

Miriam Burdelski IST DOCH SCHÖN HIER

Liesel, 19 Jahre alt, lebt in einer kleinen Wohnung mit ihrer lethargischen Mutter Melanie und jobbt, um den Alltag zu finanzieren, statt Zukunftspläne zu machen. Ihre Großmutter Emmi, von der sie großgezogen wurde, lebt aufgrund ihrer Demenz in einem Pflegeheim. Sie schwärmt von dem kleinen ostpreussischen Dorf Kudern, wo sie eine idyllische Kindheit verbrachte, bis zu einer traumatischen Flucht über das eiseige Haff. Liesel, die sich rührend um Emmi kümmert, möchte dorthin reisen, um ihr davon zu erzählen.

Der polnische Aushilfspfleger Jascha bietet Liesel an, sie bis Danzig in seinem alten Lada mitzunehmen, und überredet sie, auch Emmi mitreisen zu lassen. So beginnt ein Roadtrip in die Vergangenheit, nicht geschönt, aber liebevoll und trotz des ernsten Themas mit feinem Humor beschrieben. Der Frage nach ihrem Großvater und auch ihrem eigenen Vater kommt Liesel jedoch zunächst nicht näher.

Die Autorin versteht es, die sehr emotionalen Themen feinfühlig und überzeugend zu schildern. Das Geheimnis um die gebrochenen Biografien der Familie, das Liesel spät entdeckt, zeigt, dass die gemeinsame Zeit wichtiger ist als die tragischen Ereignisse der Vergangenheit.



Blessing
384 Seiten
HC | 24,- €
ISBN:
978-3-89667-801-0

Cornelia Funke EMMA GLAUBT NICHT AN FEEN

Die elfjährige Emma liebt es, im Garten und in der Natur zu sein, Pflanzen zu erforschen und Tiere zu beobachten. Als sie eines Tages im Wald hinter ihrem Haus einer seltsamen Hummel in ein Brombeergestrüpp folgt, landet sie auf einer wunderschönen Lichtung. Nach einem Insektenstich ist sie auf einmal nur noch so groß wie eine Maus und seltsame Flügelwesen umflattern sie. Auch wenn Emma es kaum glauben kann, es sind Feen und sie sind sehr wütend darüber, dass ein Mensch ihre geheime Welt entdeckt hat.

Nur drei von ihnen, die Distel-, Löwenzahn- und die Glockenblumenfee, erkennen, dass Emma die Natur liebt und für sie nicht bedrohlich ist. Gemeinsam versuchen sie, für Emma einen Weg nach Hause zu finden und auch ihre bedrohte Welt zu retten.

Eine zauberhafte Freundschaftsgeschichte mit einer eindrucksvollen Botschaft über die Beziehung zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen und der Auftakt zu einer neuen magischen Reihe von Cornelia Funke.



Insel Verlag
192 Seiten
HC | 18,- €
ISBN:
978-3-458-64620-4
ab 7 Jahren

Eine Empfehlung von:

BUCHHANDLUNG DEGENHARDT
Friedrichstr. 14 | 41061 MG
<https://buchhandlung-degenhardt.buchhandlung.de>

Online
Shop



Buchcover: Verlage

Eine Empfehlung von:

BUCHHANDLUNG DEGENHARDT
Friedrichstr. 14 | 41061 MG
<https://buchhandlung-degenhardt.buchhandlung.de>

Online
Shop



Miriam Carbe UNERWÜNSCHTE TÖCHTER

Vier Frauen, ein deutsches Jahrhundert und die Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben: Miriam Carbes großer, mitreißender Familienroman.

Margarethe, Marianne, Monika, Miriam. Vier Generationen. Sie lieben sich, sie tun sich weh, sie kämpfen um ihre Unabhängigkeit. Sie stammen aus dem Bildungsbürgertum Dresdens, die Männer und Väter fallen in den Weltkriegen. Zum schlimmsten Zerwürfnis kommt es nach der Übersiedlung in den Westen, als die hochintelligente, labile Enkelin Monika in den Sechzigerjahren gegen alle Widerstände ein uneheliches, schwarzes Kind zur Welt bringen will. Die Autorin selbst ist dieses Kind.

Menschlich eindringlich und mitreißend macht Miriam Carbe ein ganzes Jahrhundert erlebbar.



Hanser Verlag
576 Seiten
HC | 26,- €
ISBN:
978-3-446-28742-6

Tanja Weber DIE FLUSSFRAU

Als ihr Ehemann Ende der 1950er-Jahre bei einem Schiffsunglück ertrinkt, übernimmt Liz – gegen alle Widerstände – seinen Lastenkahn und wird Kapitänin. In einer von Männern dominierten Welt erkämpft sie sich ihre Freiheit.

Wir begleiten Liz von ihrer entbehrungsreichen Kindheit auf einem Bauernhof in den Kriegsjahren bis ins hohe Alter. Es ist die ruhige, aber intensiv erzählte Entwicklungsgeschichte einer zunehmend durchsetzungsfähigen und lebensklugen Frau.

Liz beobachtet, wie sich die Natur und das Leben an den Ufern über die Jahrzehnte wandeln. Sie liebt den Fluss und den griechischen Schiffsmechaniker Vassili.

Das Buch bietet Tiefe ohne Kitsch. Die Geschichte wird getragen von der besonderen Atmosphäre auf dem Wasser, einfühlsamen Naturbeschreibungen, feinen Zwischentönen und starken Charakteren.



**Ullstein
Buchverlage**
304 Seiten
HC | 23,- €
ISBN:
978-3-550-20488-3

Eine Empfehlung von:

PROLIBRI
Zur Burgmühle. 20 | 41199 MG-Odenkirchen
www.prolibri-buchladen.de



Eine Empfehlung von:

NIERSLESER
JÖRG & ANNETTE TOMZIG
www.instagram.com/Niersleser



Shida Bazyar DIE LÜCKEN

Der Verein „Lust am Lesen“ hat sie eingeladen und sie kommt. Shida Bazyar stellt am 30. Oktober ihr neues Buch „Die Lücken“ in der Stadtbibliothek vor.

Dieses Werk wirkt wie ein Monument, es ist eine beeindruckende, sprachfantastische Wörterwelt voller kluger Gedanken und feinsten Beobachtungen. Diese vielschichtige Geschichte, virtuos erzählt, beschreibt einen Erinnerungsort, eine Dorfgemeinschaft im Wandel. Welchen Wahrheitsgehalt haben Erinnerungen auf Wanderschaft durch Zeit und Raum? Heimesbach ist Ort der Handlung, ein „erfundenes“ Dorf im Hunsrück. Shida Bazyar macht hier 90 Jahre deutsche Geschichte mittels 90 Jahren Dorfgeschichte sichtbar. Zunächst ist keinerlei Chronologie erkennbar, der Leser wird buchstäblich in das Geschehen hineingeworfen. Mit fortschreitender Lektüre werden Handlungsstränge, Zusammenhänge und die darin verwobenen Akteure auf eindrucksvolle Weise erkennbar. Bazyar spinnt ein engmaschiges Netz aus Geschichte und Geschichten, aus verfälschten Erinnerungen und Erinnerungslücken und spannt es gekonnt über Dorf und Zeit. Hier wird ein Ort portraitiert und ins Bewusstsein ins Bewusstsein gerückt.



Kiepenheuer & Witsch
512 Seiten
HC | 15,- €
ISBN:
978-3-462-00501-1

Eine Empfehlung von:

BUCHHANDLUNG WACKES
Korschenbroicher Str. 81 | 41065 MG
<https://www.wackes-buch.de>

Online
Shop



Wiebke Lorenz VOLL IM FALSCHEN FILM - EIN NÜCHTERNER ROMAN

Schauspielerinnen Nora Stern hat zwei Kinder und ist seit drei Jahren trockene Alkoholikerin. Dann wird sie in einen Partykeller verschleppt, wo es nur Alkohol gibt. Nach vier Tagen kommt sie auf einer Wiese wieder zu sich, aber die Sucht ist zurück. Von einem Paparazzo wird sie fotografiert und später mit den Bildern erpresst.

Anstehende Dreharbeiten und der Sorgerechtsstreit mit ihrem Ex-Mann machen ihr zusätzlich Stress. Im Kampf gegen Sucht und Selbstzweifel findet Nora Unterstützung bei ihrem Ex-Freund David und Renate aus einer Selbsthilfegruppe. Wer steckt hinter der Entführung und der angeordneten Veröffentlichung der Fotos?

Man erfährt, wie übermächtig Sucht sein kann, und bangt mit Nora, wenn sie wieder rückfällig wird oder kurz davor ist. Kann sie sich stabilisieren, wieder Rollen bekommen und auch wieder für ihre Kinder da sein?

Im Vorwort heißt es: „Based on a true story“. Nur so konnte dieser eindrückliche und feinfühligere Roman entstehen, der aber auch humorvolle Szenen und Krimielemente enthält.



Pendragon
360 Seiten
22,- €
ISBN:
978-3-86532-968-4

Eine Empfehlung von:

NIERSLESER
JÖRG & ANNETTE TOMZIG
www.instagram.com/Niersleser



Buchcover: Verlage



Literaturtipps aus der Redaktion

Hauke Friederichs, Rüdiger Barth WENN MORGEN BEI UNS KRIEG WÄR

Welche Szenarien realistisch sind – Was wir jetzt wissen müssen – Wie wir uns vorbereiten können.

Was wäre eigentlich, wenn der Krieg plötzlich vor der eigenen Haustür stünde? Keine angenehme Vorstellung – und eine, mit der sich Hauke Friederichs und Rüdiger Barth in ihrem Buch sehr konkret beschäftigen.

Sie schauen darauf, was im Ernstfall in Deutschland passieren könnte: Was geschieht mit unserer Infrastruktur, wie funktioniert der Staat weiter und was bedeutet ein Krieg für den ganz normalen Alltag?

Dafür haben die Autoren mit Fachleuten gesprochen und verschiedene mögliche Szenarien betrachtet. Das macht die Lektüre weniger abstrakt, als es der Titel zunächst vermuten lässt. Vor allem aber regt das Buch dazu an, über eine Frage nachzudenken, die lange weit weg schien:

Wie vorbereitet ist Deutschland eigentlich auf den Ernstfall?



Heyne
336 Seiten
HC | 24,- €
ISBN:
978-3-453-21913-7

MONCHI JENSEITS DER BRANDMAUER

Zurück in die Heimat – das klingt zunächst nach Heimkehr und schönen Erinnerungen. Bei Monchi ist es komplizierter. Der Sänger von Feine Sahne Fischfilet kehrt nach Jahren in Rostock in seine vorpommersche Heimat zurück und trifft dort auf eine politische Realität, die ihn beschäftigt.

In seinem Geburtsort gingen bei der Bundestagswahl 54 Prozent der Stimmen an die AfD. Doch Monchi beschreibt nicht nur politische Gegensätze. Es geht um das Leben in einem Ort, in dem man sich kennt, sich aus dem Weg gehen kann – oder eben gemeinsam anpackt. Die Kneipe, in der seine Band ein Festival plant, dient auch als Treffpunkt für einen AfD-Stammtisch. Neben dem Proberaum hängt eine schwarz-weiß-rote Flagge, gleichzeitig helfen Menschen mit unterschiedlichen politischen Ansichten beim Bau eines Skateparks.

Aus diesen Widersprüchen entwickelt Monchi seine persönliche Sicht auf Heimat, Zusammenleben und die Frage, wie man miteinander umgehen kann, wenn die politischen Gräben tief sind.



Kiepenheuer & Witsch
240 Seiten
HC | 20,- €
ISBN:
978-3-462-05530-6

Sie haben einen Buchvorschlag oder möchten selber eine Buchrezension verfassen?

Kontaktieren Sie un: redaktion@hindenburger.de

DER KLEINE HORRORLADEN

Von der Handpuppe zum Bühnenmonster

Redaktion: Jessica von Gehlen

Im Blumenladen von Mr. Mushnik läuft das Geschäft schlecht. Bis sein Mitarbeiter Seymour eine ungewöhnliche Pflanze entdeckt: Audrey II. Was zunächst wie eine kleine botanische Besonderheit aussieht, entwickelt sich schnell zu einer gefräßigen und immer mächtiger werdenden Attraktion. Das Musical „Der kleine Horrorladen“ verbindet schwarzen Humor, Musik und eine gehörige Portion Horror – und stellt dabei eine ganz besondere Figur ins Zentrum.



Foto: Dirk Wiefel

Lukas Schneider und Franziska Weitzel in der Theaterwerkstatt

Für ihre Bühnenkarriere bekommt Audrey II am Theater Krefeld und Mönchengladbach gleich vier verschiedene Erscheinungsformen. Verantwortlich für das Design ist Lukas Schneider. Der Figurenspieler und Puppenbauer hat zunächst eine Ausbildung zum Zimmermann gemacht, bevor er Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst studierte. Seit 2022 arbeitet er professionell als Figurenspieler und -bauer. Für „Der kleine Horrorladen“ hat er nun seine Erfahrung aus Handwerk, Konstruktion und Figurentheater zusammengebracht.

Im Gespräch mit dem HINDENBURGER erzählt Lukas Schneider, wie aus ersten Ideen eine fleischfressende Pflanze wird, warum Audrey II am Ende rund 320 Kilogramm wiegt und weshalb für ihn mit dieser Produktion ein ganz persönlicher Kreis geschlossen wird.



Foto: Dirk Wiefel



Szenenfotos: Matthias Stute

HINDENBURGER: Wie entsteht eine Figur wie Audrey II – von der ersten Idee bis zur fertigen Bühnenfigur?

Lukas Schneider: Bei Audrey II bin ich für das Design und die konstruktive Seite verantwortlich. Gebaut werden die Figuren anschließend von den Werkstätten in Krefeld. Das ist ein wichtiges Zusammenspiel: Ich entwickle die Idee und die Konstruktion, die Werkstätten setzen sie handwerklich um. Die Pflanze wird im Stück als fleischfressende, amorphe Pflanze beschrieben. Gemeinsam mit dem Regieteam haben wir deshalb überlegt: Wie könnte sie aussehen? Wie stark wollen wir sie verfremden und wie nah wollen wir an einer echten Pflanze bleiben?

Für meinen Entwurf habe ich ganz unterschiedliche Einflüsse kombiniert – unter anderem eine Artischocke, einen Raubvogel und etwas Stacheliges wie eine Distel. Daraus sollte eine Mischung entstehen: etwas Fremdartiges und beinahe Außerirdisches, gleichzeitig gefährlich, aber auch liebenswert.

HINDENBURGER: Audrey II wächst im Laufe des Stücks immer weiter. Wie setzt man dieses Wachstum technisch um?

Lukas Schneider: Das war eine der großen Herausforderungen. Letztendlich gibt es vier verschiedene Puppen in unterschiedlichen Größen. Am Anfang ist Audrey II noch eine kleine Handpuppe, die in einen normalen Blumentopf passt. Später wird sie deutlich größer. Bei der dritten Version steckt bereits ein ganzer Mensch in der Pflanze. Und die vierte ist schließlich so groß, dass sie mit einem Durchmesser von etwa zweieinhalb bis drei Metern beinahe den ganzen Blumenladen sprengt.

Das Spannende ist: Für das Publikum soll es trotzdem so wirken, als würde es sich die ganze Zeit um dieselbe Pflanze handeln, die einfach immer weiter wächst.

HINDENBURGER: Worauf kommt es beim Bau einer Bühnenfigur besonders an?

Lukas Schneider: Es gibt eigentlich zwei Seiten. Nach außen muss die Figur für das Publikum funktionieren. Auch wenn Audrey II keine Augen bekommt, muss eine klare Blickrichtung entstehen. Durch die Bewegung soll man erkennen können, was die Figur gerade möchte oder empfindet. Und nach innen muss sie für den Spieler funktionieren. Die Figur darf nicht zu schwer sein und sollte möglichst viele Bewegungen ermöglichen. Gleichzeitig muss die Konstruktion so funktionieren, dass sich der Spieler nicht verletzt oder über längere Zeit in einer ungesunden Haltung arbeiten muss.

HINDENBURGER: Wie lange hat die Entwicklung und Umsetzung von Audrey II gedauert?

Lukas Schneider: Von den ersten Zeichnungen und Entwürfen bis zu den fertigen Figuren waren

es ungefähr acht Monate – von September bis Ende April. Und gerade bei solchen Figuren gehört viel „Try and Error“ dazu. Man hat eine Idee und denkt zunächst: So könnte es funktionieren. Dann baut man sie und merkt, dass man etwas verändern muss, damit die Figur tatsächlich spielbar ist.

Gerade bei der großen Audrey II mussten wir beispielsweise Gewicht reduzieren und die Konstruktion immer wieder anpassen.

HINDENBURGER: Was war denn die größte technische Herausforderung?

Lukas Schneider: Ganz klar das Gewicht der größten Pflanze. Wir hatten von Anfang an das Ziel, möglichst leicht zu bauen. Am Ende wiegt sie trotzdem rund 120 Kilogramm – mit Gegengewichten und Kontergewichten. Irgendwann standen wir vor der Frage: Wie bekommen wir dieses große Ding eigentlich im Pausenumbau von der Bühne und anschließend in den Blumenladen? Das war ziemlich aufregend, weil die Figur zu diesem Zeitpunkt schon fast fertig war. Noch einmal ganz von vorne anzufangen, war zeitlich keine Option.

HINDENBURGER: Gab es einen Moment, in dem Sie dachten: Jetzt ist Audrey II wirklich lebendig?

Lukas Schneider: Ja, definitiv. Ein besonderer Moment war, als die Figuren zum ersten Mal Farbe bekommen hatten. Da habe ich sie zum ersten Mal richtig gesehen. Und dann gab es ein Bild, das wahrscheinlich sonst niemand zu sehen bekommt: alle vier Wachstumsstadien nebeneinander. Das war schon sehr besonders.

Noch prägender war aber der Moment, als der Puppenspieler dazukam, der Audrey II jetzt tatsächlich auf der Bühne spielt. Bis dahin hatte ich selbst viel ausprobiert. Plötzlich konnte ich von außen sehen, wie die Figur wirkt, wenn sie wirklich bewegt und animiert wird. Da entsteht noch einmal eine ganz andere Magie.

HINDENBURGER: „Der kleine Horrorladen“ hat für Sie auch eine persönliche Bedeutung.

Lukas Schneider: Ja, sogar eine ziemlich große. „Der kleine Horrorladen“ war für mich ein kleiner Auslöser dafür, dass ich überhaupt beim Figurentheater gelandet bin. Ich habe das Stück mit 14 oder 15 Jahren in meiner Heimatstadt auf der Bühne gesehen und damals gedacht: Irgendwann wäre es richtig cool, das selbst einmal zu spielen.

Vor etwa drei Jahren hatte ich dann tatsächlich die Möglichkeit dazu. Damals habe ich allerdings mit Figuren gespielt, die bereits existierten und von Theater zu Theater weitergegeben wurden. Dabei habe ich auch gemerkt, wie schwierig manche dieser Figuren zu bespielen waren, weil sie einfach zu schwer waren oder nur sehr eingeschränkte Bewegungen ermöglichten.

Jetzt hatte ich die Möglichkeit, aus dieser Erfahrung zu lernen und eine Figur zu entwickeln, bei der der Spieler nicht mit denselben Problemen zu kämpfen hat. Das war für mich ein ganz besonderer Reiz.

HINDENBURGER: Damit schließt sich für Sie also ein Kreis.

Lukas Schneider: Genau. Das war eine richtig schöne Herausforderung und gleichzeitig eine tolle Aufgabe.

HINDENBURGER: Was macht „Der kleine Horrorladen“ aus Ihrer Sicht sehenswert?

Lukas Schneider: Ich finde, es ist eine tolle Geschichte, die einerseits sehr leichtfüßig und humorvoll daherkommt, gleichzeitig aber auch etwas Tiefgang hat. Und Audrey II hat dabei unglaublich viel Charme – gerade in ihrer Art, Menschen zu verführen und immer mächtiger zu werden.

Ich war selbst überrascht, wie toll die Puppen am Ende wirken. Diese immer größer werdende Pflanze ist etwas sehr Besonderes, das man nicht jeden Tag auf einer Bühne sieht. Und genau das macht sehr viel Spaß.

HINDENBURGER: Zum Abschluss – vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Theater bedeutet für mich ...

Lukas Schneider: ... eine Welt der Möglichkeiten zu schaffen, in der die Imagination im Zusammenspiel mit dem Publikum ein unfassbar großes Potenzial entfacht.

HINDENBURGER: Aus Holz, Schaumstoff, Farbe und viel handwerklichem Können wird am Ende ein Bühnenwesen, das für einen Abend zum Leben erwacht. Genau darin liegt wohl die besondere Magie des Figurentheaters.

DER KLEINE HORRORLADEN

Soiree	PREMIERE		
16 Oktober FR 18:30	18 Oktober SO 18:00	23 Oktober FR 19:30	25 Oktober SO 19:30
31 Oktober SA 19:30	15 November SO 18:00	03 Dezember DO 19:30	04 Dezember FR 19:30
12 Dezember SA 19:30	30 Dezember MI 19:30	+4 weitere Termine	

Tickets sind erhältlich an der Theaterkasse ,
Odenkirchener Str. 78, 41236 Mönchengladbach,
Tel. 02166 . 61 51 100 und unter
theater-kr-mg.de/spielplan/der-kleine-horrorladen/

Zwei Stimmen, ein musikalisches Gespräch

Nach dem Auftakt im April geht die Konzertreihe „musik+ im Wandelsaal“ in der Zentralbibliothek im Carl Brandts Haus in die nächste Runde. Am 19. November treffen dort zwei Jazzsängerinnen aufeinander, die sich einem besonderen Kapitel der Vokal-Jazz-Geschichte widmen: Lilli Kornhuber aus Graz und Cansu Arat aus Hamburg interpretieren das legendäre Duett-Album von Carmen McRae und Betty Carter aus dem Jahr 1987.

Begleitet werden die beiden von Benedikt Göb am Klavier und Jan Blikslager am Kontrabass. Alle vier Musikerinnen und Musiker gehören zum Bundesjazzorchester und werden in der Ankündigung als Teil der jungen europäischen Jazzszene vorgestellt. Auf dem Programm stehen neben ausgewählten Stücken aus dem McRae/Carter-Repertoire auch eigene Arrangements und Kompositionen. Musikalisch reicht der Abend von Swing und Balladen bis zum modernen Vocal Jazz.

Zum Konzept von „musik+“ gehört dabei mehr als die reine Konzertbegegnung. Moderator Javier Álvarez Fuentes spricht mit den Beteiligten über Inspiration, persönliche Erfahrungen und die Geschichten hinter der Musik. Dadurch soll das Publikum auch einen unmittelbaren Einblick in die Menschen hinter den Stimmen und Instrumenten erhalten.



v.l. Lilli Kornhuber, Cansu Arat

Foto: Johannes Kerkmann

Auch junge Menschen können die Veranstaltung nicht nur als Publikum erleben: Jugendliche und junge Erwachsene haben die Möglichkeit, sich an der Vorbereitung und Umsetzung des Abends zu beteiligen und dabei Einblicke hinter die Kulissen einer Kulturveranstaltung zu gewinnen. Informationen dazu gibt es unter redaktion@standpunkt-online.com

Donnerstag, 19. November 2026
Einlass: 18.30 Uhr; Beginn: 19 Uhr

Wandelsaal der Zentralbibliothek
Carl Brandts Haus
Hilde-Sherman-Zander-Straße 6,
41061 Mönchengladbach

Tickets:
Erwachsene 15 €,
Studierende 5 €,
Schülerinnen und Schüler sind frei.

Die Tickets sind online über Eventfrog „Girl Talk“ mit Lilli Kornhuber & Cansu Arat zu erwerben.

Ein Abend ganz im Zeichen der Holzblasinstrumente steht am Donnerstag, 15. Oktober, in der Musikschule Mönchengladbach auf dem Programm. Unter dem Titel „Hölzer à la carte“ lädt der Fachbereich Holzblasinstrumente in den Carl-Orff-Saal an der Lüpertzender Straße ein.

Zu hören sind die Ensembles Wirbelwind, Jets-Holzbläser, Suono Vivace und Pink Flute. Dazu kommen verschiedene Kammermusikformationen des Fachbereichs. Damit verspricht der Konzertabend unterschiedliche Besetzungen und Klangfarben. Die koordinierende Leitung liegt bei Holger Busboom.

Hölzer à la carte
15. Oktober, 18.30 Uhr
Eintritt 5,- €, erm. 3,- €
Musikschule Mönchengladbach
Lüpertzender Straße 83,
41061 Mönchengladbach
www.musikschule-mg.de



HÖLZER

À LA CARTE



NIEDERRHEINISCHE
SINFONIKER

2. Kammerkonzert

Richtig romantisch

Das zweite Kammerkonzert der Niederrheinischen Sinfoniker, das am Sonntag, 25. Oktober um 11 Uhr im Studio des Theater Mönchengladbach stattfindet, steht unter dem Motto Richtig romantisch.

Der Konzertvormittag eröffnet mit dem Streichoktett C-Dur op. 176 von Joachim Raff, dessen im besten Sinne des Wortes eingängigen Werke das Publikum seit der Saison 2025/26 auch im Sinfoniekonzert kennenlernen darf. Dazu kombinieren die Musiker das Oktett Es-Dur op. 20 für vier Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli von Felix Mendelssohn Bartholdy. Er schrieb es mit noch nicht einmal 17 Jahren, legte damit aber bereits ein Meisterwerk vor und mit der Besetzung vier Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli auch eine Neuerung im Bereich der Kammermusik, die verschiedene Nachahmer fand. Das Werk begeistert mit herrlichen Melodien, Spielfreude sowie sinfonischem Anspruch Mendelssohn an die Musiker bei gleichzeitiger Kammermusikalität.

Der Einfluss Mendelssohns prägt auch Joachim Raffs 47 Jahre jüngeres Streichoktett. Zudem begeistert auch dieses Werk durch Melodienfülle, Schwung und Spielfreude und erweist sich dadurch als unbedingt des Entdeckens wert.

Violine: Fabian Kircher, María del Mar Vargas Amezcua, Noh Yun Kwak, Martin Röder
Viola: Laura Krause, Ermanno Niro
Violoncello: Javier Panadero Cano, Flóra Lukács

Konzertkarten sind erhältlich: an der Theaterkasse MG, Tel.: 02166/6151-100, theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de, online unter www.theater-kr-mg.de sowie am Konzerttag an der Tageskasse.

Theater Mönchengladbach
Odenkirchener Str. 78
41236 Mönchengladbach
www.niederrheinische-sinfoniker.de

Was bleibt...

Redaktion: **Michèle Friedrichs**

Ich mag den Herbst. Man blickt zurück, zieht ein Resümee des bereits zu zwei Dritteln vorbeigerauchten Jahres und verbringt wieder mehr Zeit drinnen. Ungefähr so, wie sich die Lebenssäfte der Pflanzen wieder in der Erde sammeln. Eines ist jedenfalls sicher. Der Sommer ist vorbei. Bei mir waren die Sommer der letzten vier Jahre komplett ausgefüllt mit Recherche und Schreiben. Fräulein Charot, das in meiner historischen Krimireihe Gladbacher Geheimnisse löst, musste schließlich pünktlich bis zum jeweiligen Weihnachtsgeschäft im Buchhandel verfügbar sein.

Was mir von der Recherche bleibt, ist das beglückende Gefühl, so ganz en passant das vor Kraft strotzende Gladbach um 1900 kennengelernt zu haben.

Gladbachs Gründerzeit dauerte etwa von 1870 bis 1914, erlebte aber von 1890 bis 1914 ihren absoluten Höhepunkt. Das gesamte Gründerzeitviertel in Eicken zum Beispiel, ehemaliges Ackerland, entstand in der kurzen Zeitspanne von 1900 bis 1914! Mehrere hundert Stadthäuser wurden gleichzeitig hochgezogen. Fast alle Straßen bekamen Namen von berühmten Dichtern, Denkern und historischen Persönlichkeiten. Schiller-, Goethe- und Lessingstraße, Regenten- und Kaiserstraße sollten davon künden, dass es mit Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur steil aufwärtsging. Die Gründerzeit-Power war in der ganzen Stadt sichtbar und machte sie für Bewohner wie Besucher gleichermaßen attraktiv.

1900 fuhr die erste elektrische Straßenbahn, 1903 wurde die Eröffnung der Kaiser-Friedrich-Halle gefeiert, 1904 die der Lungenheilstätte im Hardter Wald nach nur einem einzigen Jahr Bauzeit. 1904 brachte das städtische Gaswerk Versorgungssicherheit. 1908 entstanden der neue, schicke, pieksaubere Bahnhof mit den höher gelegten Gleisen und das Elektrizitätswerk II für Wechselstrom. 1909 folgte dann der Jugendstil-Wasserturm.

Die Krefelderstraße, so hieß die Hindenburgstraße von 1901 bis 1916 (davor schrieb sie sich mit »C«), war die modernste Einkaufsmeile der gesamten Region! Dazu trugen nicht nur die unzähligen Kolonialwaren- und Feinkostläden bei, die Zigarrenhandlungen, Buch- und

Hutläden oder Fotostudios, Kaffeesalons, Konditoreien und Bierhallen, sondern vor allem das Kaufhaus Abraham. 1905/1906 gebaut, war es ein viergeschossiger Jugendstil-Prachtbau mit spektakulären Glasfronten, gigantischem Lichthof und mehreren Personen- und Lastenaufzügen. Entworfen wurde er vom Star-Architekten Otto Engler, der später das Düsseldorfer Carschhaus gebaut hat. Übrigens erst, nachdem er mit dem Bau des Kaufhauses Abraham bekannt geworden war! Im Krieg weitestgehend zerstört, ist es leider nicht wieder aufgebaut worden. Heute existiert von der einstigen Schönheit der Immobilie an der Hindenburgstraße 125 nichts mehr. Bis auf die geniale Beton- und Stahlstruktur von Engler, die man unter Putz, Brandschutz und Trockenbauwänden begraben hat. Den früheren Lichthof hat man mit Betondecken geschlossen. Wo einst natürliche Helligkeit den gesamten Raum geflutet und ein überwältigendes Gefühl der Weite erzeugt hat, gibt es jetzt nur noch die typisch klaustrophobische Eingezwängtheit heutiger Kaufhäuser von mäßiger Qualität.



Warenhaus Abraham (heute SINN)

Auch vieles andere, das ich in meiner Recherche-Zeitkapsel kennengelernt habe, hat mich mehr als fasziniert, so wie das kleinteilige Handwerkerviertel rund um die Weiherstraße. Wegen der enormen Bautätigkeit boomten dort Stuckateur- und Bildhauerwerkstätten für die bildschönen Fassaden, Kunstschmieden für die eleganten Zäune und Möbelschreinereien für Gründerzeit-Türen, -Fenster und -Treppenhäuser. Es gab natürlich auch Sattlereien, Hufschmiede, Schneidereien und Putzmacher-Ateliers.

Ein anderes großes Kaliber war übrigens das berühmte Hotel Herfs am Alten Markt. Es stand genau dort, wo heute die Sparkasse steht. Gegründet 1817, wurde es im Zuge des allgemeinen Baubooms 1899 in ein exklusives Haus mit wilhelminischer Fassade verwandelt und war dann der absolute Hot-Spot für Treffen von Honorationen der Stadt und Textilbaronen. Der legendäre Biergarten fasste tatsächlich 1.000 Gäste! Dieses Grundstück ist heute nur noch der unansehnliche Wurmfortsatz des Sparkassengebäudes.



Alter Markt mit Hotel Herfs (rechts)

Ich hätte auch liebend gern einmal das Geschäft von Albert Falke besucht, Gladbachs einzigem Automobilhersteller. Er baute einen Falke Kleinwagen, ein Landaulet, das vorne offen war, einen Doppel-Phaeton und eine Voiturette. Er passte genau in die Zeit als ein Mann, der mit Fleiß und Leidenschaft seinen Traum verwirklichte – die typische Grundhaltung der Gründerzeit.

Was bleibt also?

Für mich bleiben vor allem die kleinen, kuriosen Dinge, die den Alltag unserer Vorfahren ausgemacht haben. Dazu möchte ich Ihnen gern zwei ebenso kleine Bücher empfehlen. Nach dem Studium der großen, erschlagenden Geschichtsbücher, die es über Gladbach gibt, sind mir diese kleinen Büchlein im Herzen hängengeblieben.

1. »**Damals im alten Gladbach**« von Wilhelm Bell, mit witzigen, spannenden und skurrilen Anekdoten aus dem 19. Jahrhundert, also etwas früher, als ich meine Recherche angesetzt habe, mit vielen Karten und vor allem tollen, historischen Fotos. Herausgeber ist der Heimat- und Geschichtsverein Mönchengladbach e.V., meine Ausgabe ist von 1986.

2. »**Geschichten aus dem alten Gladbach**« von Dr. F. Fleuter, 1958, Herausgeber M. Gladbach, vielleicht noch antiquarisch zu finden. Eine Hommage an den bodenständigen, visionären Oberbürgermeister Hermann Piecq, einem Mann seiner Zeit mit Ecken und Kanten, der alles richtig gemacht hat.

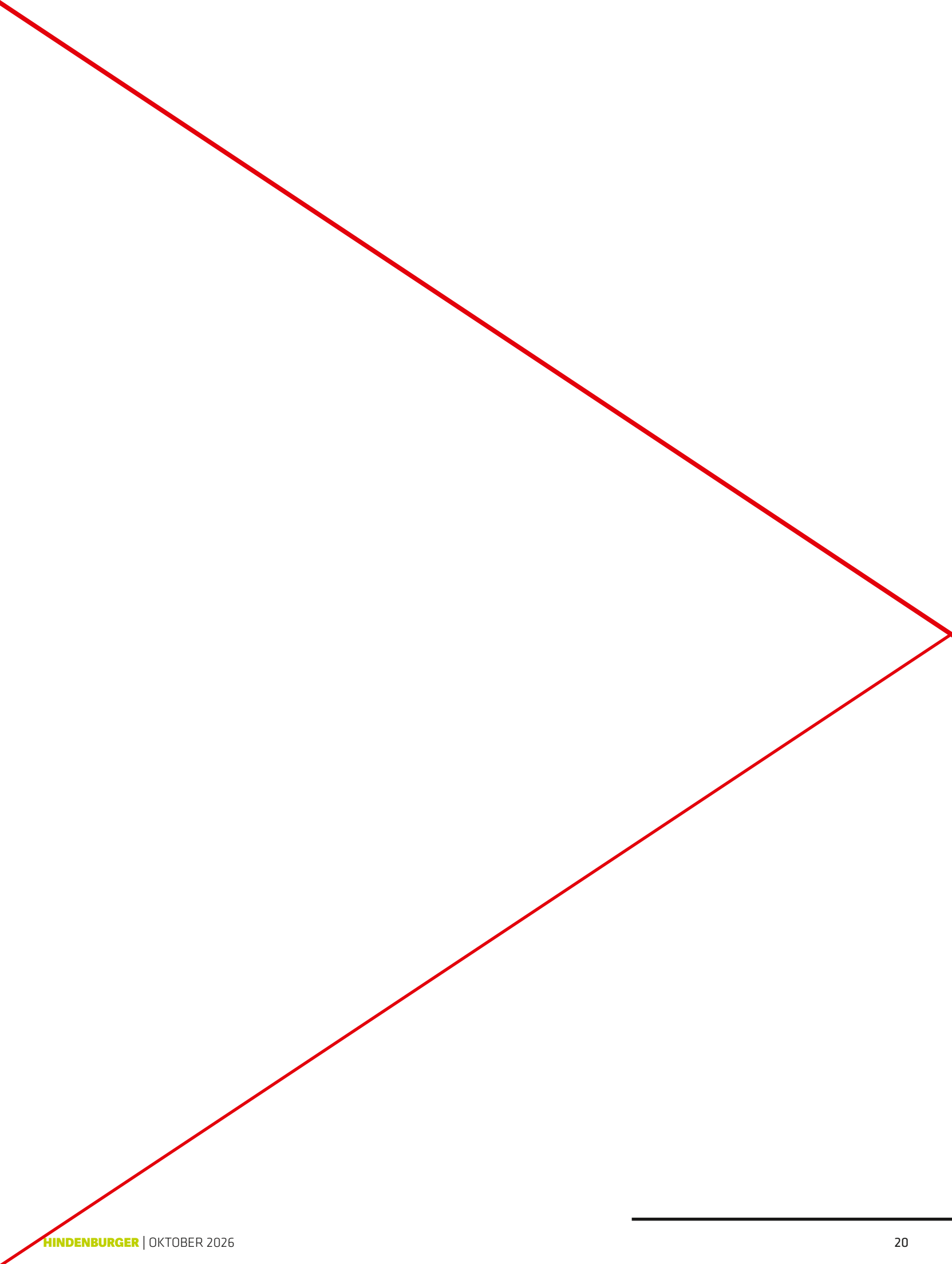
Bleiben Sie neugierig!

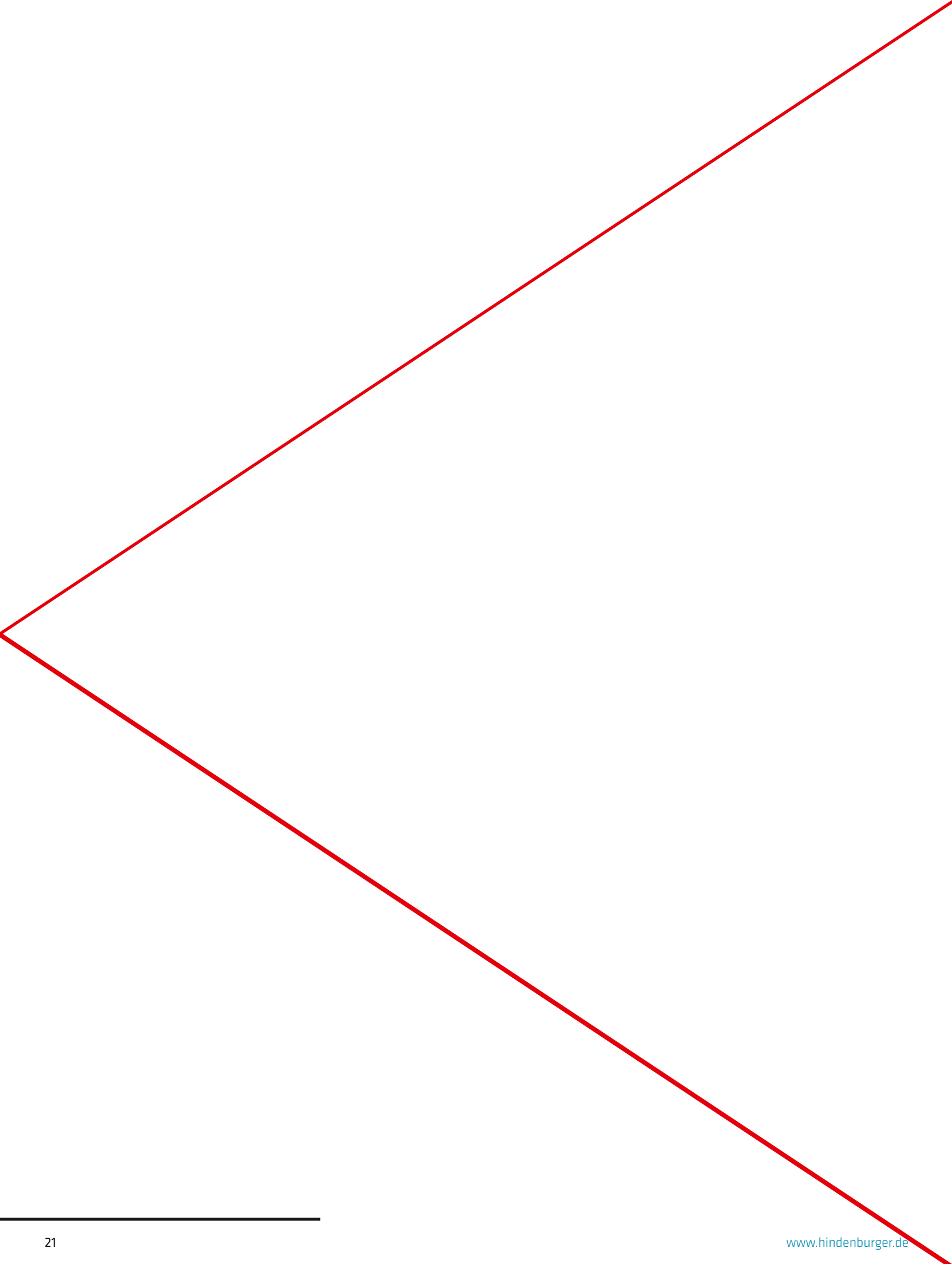
Ihre

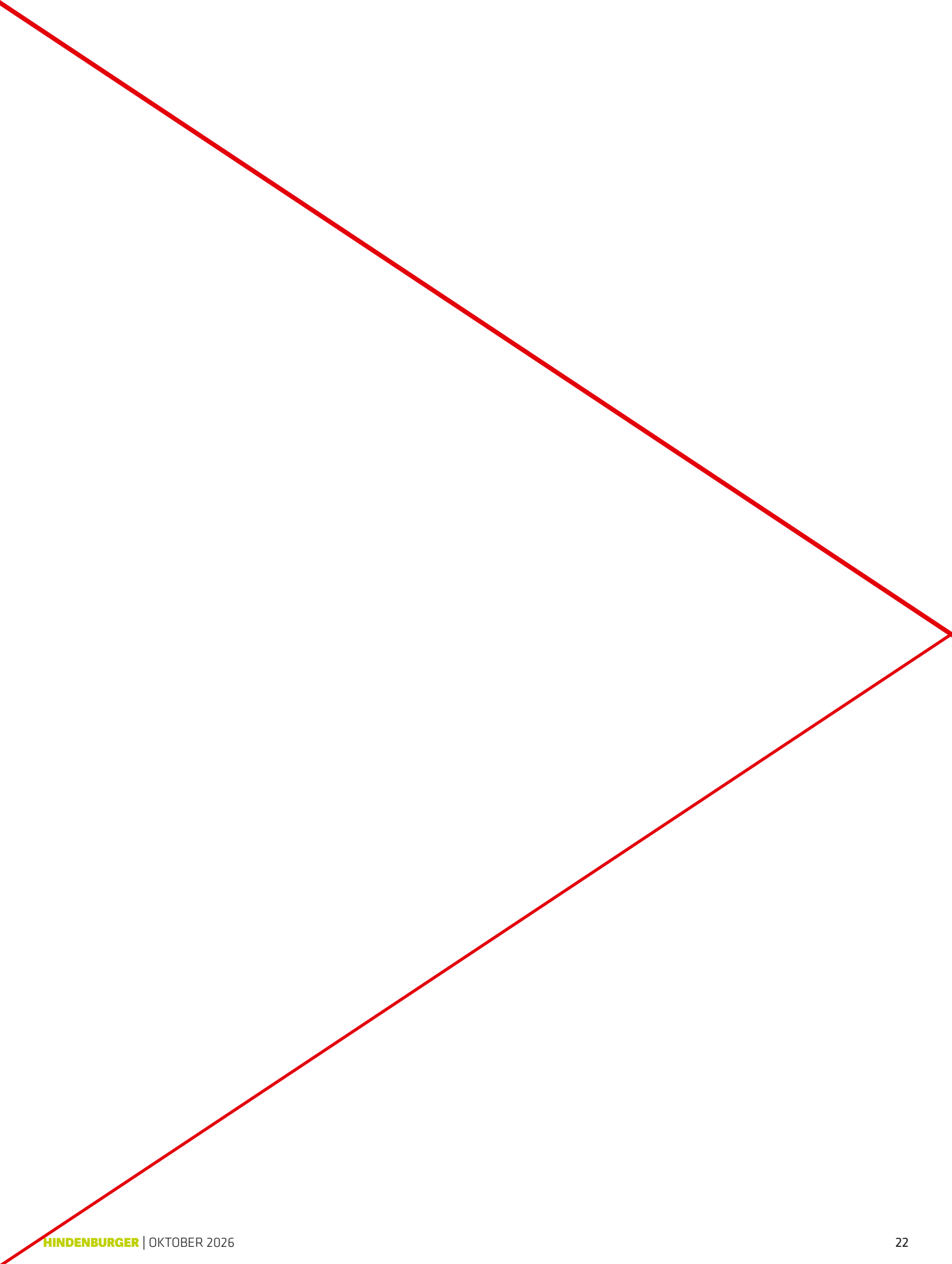
Michèle Friedrichs

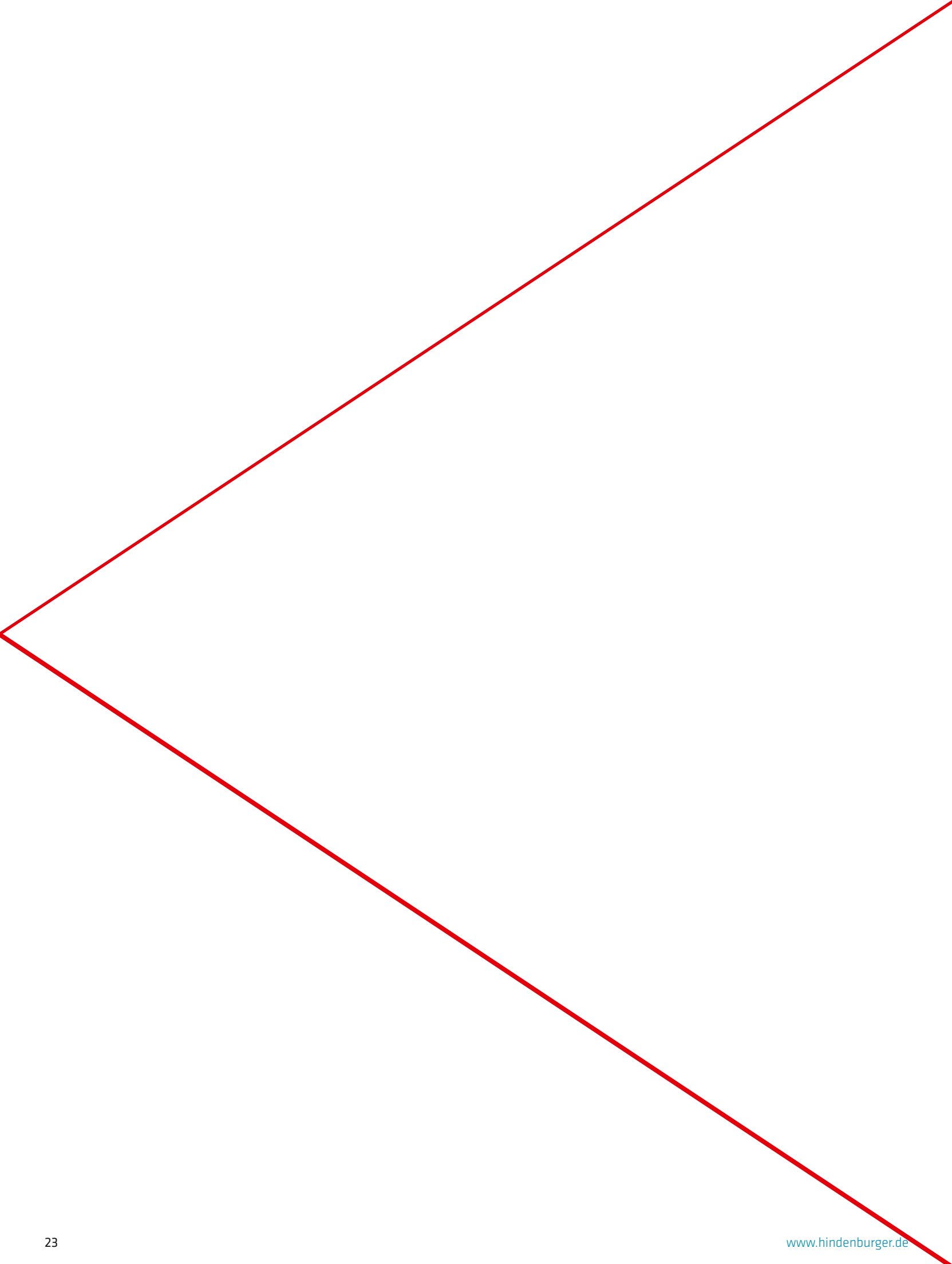
Krefelder Straße mit Markthalle (rechts)











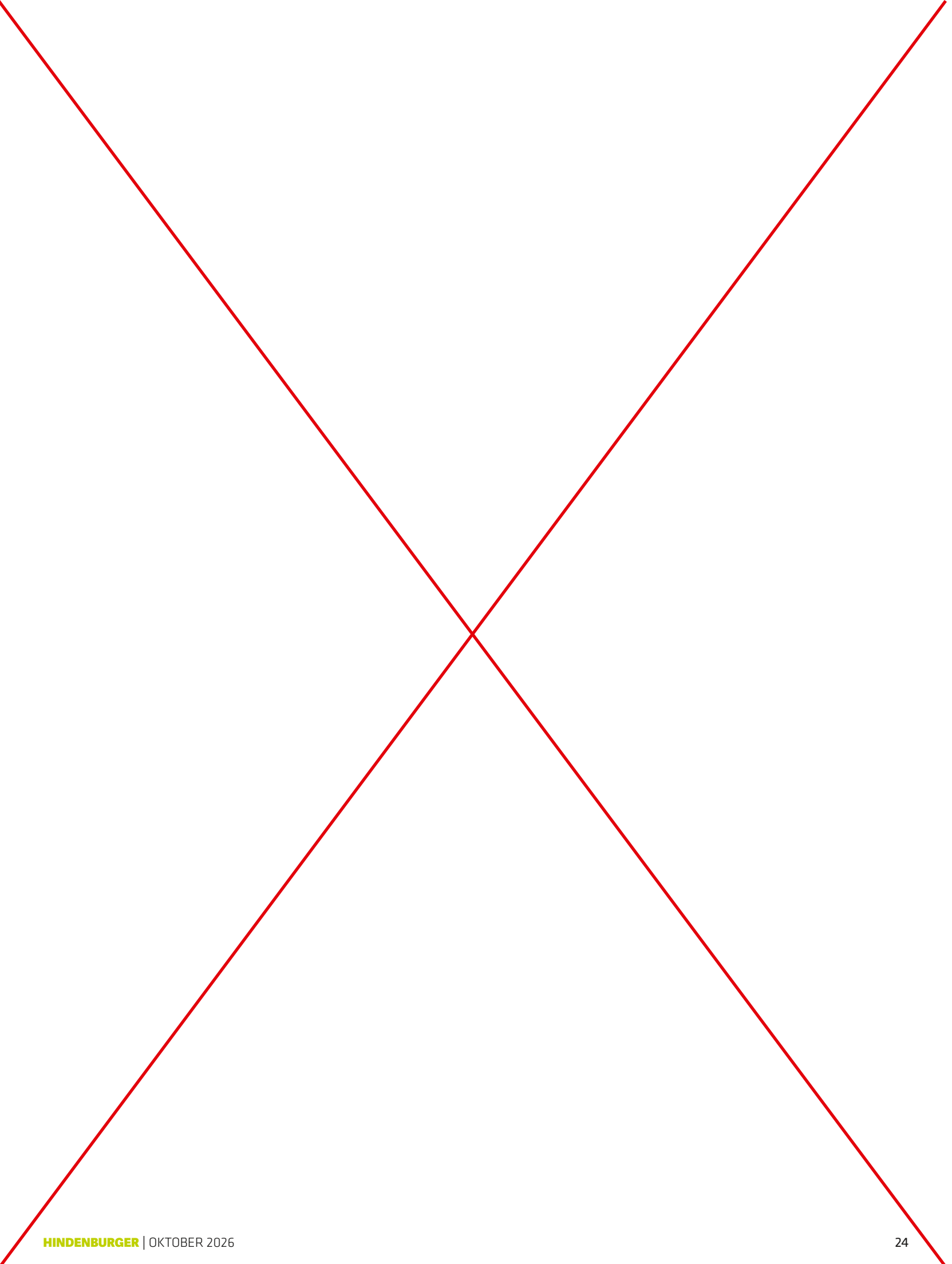




Foto: Björn Kames

Mickys Talk am 29.10.26

Vom Hockeyfeld in den SparkassenPark

Vom Spitzensport ins Eventmanagement: Bei der nächsten Ausgabe von „Mickys Talk“ ist am **26. Oktober 2026** Micki Hilgers zu Gast. Gastgeber Micky Palumbo spricht mit dem ehemaligen Hockey-Nationalspieler über dessen Weg vom Leistungssport in die Veranstaltungsbranche und seine heutige Tätigkeit als Betreiber des SparkassenPark.

Hilgers feierte als Hockeyspieler Erfolge auf dem Feld. Heute ist er hinter den Kulissen großer Veranstaltungen aktiv und verantwortet den SparkassenPark, wo regelmäßig nationale und internationale Künstler auftreten. Im Gespräch soll es unter anderem darum gehen, wie der Wechsel vom Profisportler zum Manager großer Konzertformate gelang und welche Geschichten sich hinter den Veranstaltungen in der Mönchengladbacher Arena verbergen.

Auch die Entwicklung der Eventkultur in der Region ist Thema des Abends. Dabei wird Hilgers persönliche Einblicke in seine Arbeit und die vergangenen Jahre im Veranstaltungsbereich geben.

Mickys Talk mit Micki Hilgers

26. Oktober 2026,
Einlass 18.30 Uhr, Beginn 19 Uhr

Der Eintritt ist frei
Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung per E-Mail an: MickysTalk@freenet.de gebeten.

BIS Kulturzentrum,
Bismarckstraße 97-99,
41061 Mönchengladbach
www.bis-zentrum.de

PARTYZONE

7. siebter
11. nov
2026

Mönchengladbach
21 uhr 16€

SUNRISE

by **SUNRISE** team

Tickets unter www.sunrise-club.com

Rudolf Steiner Schule

Die Eltern laden ein zum Adventsbasar

Samstag 21.11.2026

12:30 musikalische Eröffnung

13:00 -18:00 Basarverkauf

Kreativ, Künstlerisch, Kulinarisch,

Weiersweg 10
Mönchengladbach

Rudolf Steiner Schule
Waldorf Förderverein e.V.

Hollerbusch
Waldorfbundergarten
Hollerbusch e.V.

Adventsbasar an der Waldorfschule

Wenn sich das Gelände der Rudolf-Steiner-Schule in Myllendonk vorweihnachtlich verwandelt, steht der Adventsbasar vor der Tür. Am Samstag, 21. November, laden die Eltern der Waldorfschule Mönchengladbach zum alljährlichen Basar an den Weiersweg 10 ein. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Los geht es um 12.30 Uhr mit einer musikalischen Eröffnung, ab 13 Uhr beginnt der Verkauf. Bis 18 Uhr gibt es Gelegenheit, durch die verschiedenen Angebote zu stöbern. Im Mittelpunkt stehen handgefertigte Arbeiten und Kunsthandwerk – von Schmuck und Malerei über Fotografie und Kleidung bis zu Büchern. Dazu kommen kulinarische Angebote und ein Café.

Auch zum Mitmachen gibt es einiges: Bei einer geführten Tour lassen sich Wildkräuter auf dem Schulgelände entdecken, außerdem können eigene Adventskränze gebunden werden. Für Kinder gehören unter anderem Märchenzelt, Kerzenziehen, Bastelstube, Kinderkaufladen und das Max-und-Moritz-Haus zum Programm. Wenn es am Nachmittag draußen bereits dämmt, wird das Gelände winterlich illuminiert.

Rudolf-Steiner-Schule,
Weiersweg 10,
41065 Mönchengladbach
www.rss-mg.de

Schlossherbst



Tickets online

Schloss Dyck
2.-4. und
9.-11. Oktober

Herbstfestival für die ganze Familie



Stiftung Schloss Dyck



Herbstliche Auszeit beim Schlossherbst

Wenn sich die Blätter in warme Gold- und Rottöne färben und der Herbst seine ganze Pracht entfaltet, lädt Schloss Dyck zum beliebten Schlossherbst. Vom 2. bis zum 4. und vom 9. bis zum 11. Oktober 2026 verwandelt sich das historische Gelände in eine stimmungsvolle Erlebniswelt voller Inspiration, Genuss und Unterhaltung für die ganze Familie.

Entlang des weitläufigen Rundwegs durch den herbstlich geschmückten Schlosspark laden **mehr als 140 Aussteller** zum Entdecken, Stöbern und Inspirierenlassen ein. Das vielfältige Angebot reicht von **Pflanzen und Stauden** für die Herbstbepflanzung, über außergewöhnliche **Gartenaccessoires** und hochwertige **Gartengeräte**, bis hin zu stilvollen Produkten für Haus und Lifestyle. So finden Gartenfreunde, Dekorationsliebhaber und alle, die auf der Suche nach besonderen Ideen sind, zahlreiche Inspirationen.

Auch Genießer kommen auf ihre Kosten. **Regionale Spezialitäten, herzhafte Köstlichkeiten** und **süße Leckereien** sorgen für eine genussvolle Auszeit in der besonderen Atmosphäre des Schlossparks.

Neben dem herbstlichen Treiben erwartet die Besucher auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit mobiler **Live-Musik**, die für stimmungsvolle Unterhaltung sorgt. Aber auch Kinder dürfen sich auf einen erlebnisreichen Tag freuen. Beim **Kürbisschnitzen** können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre eigenen, lustigen oder schaurigen Kunstwerke gestalten. Wer sich lieber austoben möchte, kann der **Stroh-hüpfburg** einen Besuch abstatten.

Öffnungszeiten:

Der Schlossherbst Schloss Dyck ist an der Veranstaltungstagen wie folgt geöffnet:

Freitag, Samstag und Sonntag, den 2.-4. Oktober und den 9.-11. Oktober 2026 von 10-18 Uhr.

Tickets

... können online im Ticketshop erworben werden. Umtausch oder Umbuchung sind ausgeschlossen.

Die **Onlinepreise** betragen für Erwachsene 18,50 €, ermäßigt 13,50 € und für Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) 3 €. An der **Tageskasse** sind die Ticketpreise bis zu 1 € höher.

Die Zuzahlung für Inhaber der Jahreskarte PARK beträgt für Erwachsene 6 €, ermäßigt 5 € und Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) 0,50 €. Für Inhaber der Art:card, Jahreskarte PLUS und Kinder unter 7 Jahren ist der Eintritt kostenfrei.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der Stiftung Schloss Dyck:

→ <https://www.stiftung-schloss-dyck.de/veranstaltungen> (oder den QR-Code scannen)

paddeln macht spass

TEAMBUILDING
STÄDTE TOUREN
SUP KURSE

www.paddeln-macht-spiss.de/kurse

Tel.:
0172 - 20 51 909

ERLEBNISGUTSCHEINE
für Freunde, Familie und Mitarbeiter,
gibt es bei uns!



Kürbis, Kostüm und Kerzenschein

Halloween und Allerheiligen haben mehr miteinander zu tun, als man vermuten würde.

Redaktion: Marc Thiele

Am 31. Oktober wird es dunkel auf den Straßen. Vor Haustüren leuchten geschnittzte Kürbisse, Kinder ziehen als Hexen, Vampire oder Gespenster von Haus zu Haus und hoffen auf Süßigkeiten. Einen Tag später ist die Stimmung eine andere: Allerheiligen. In Nordrhein-Westfalen ist der 1. November ein gesetzlicher Feiertag, auf Friedhöfen werden Gräber besucht und Kerzen entzündet.

Gruselparty hier, stilles Gedenken dort. Eigentlich könnten die beiden Tage kaum unterschiedlicher sein. Und doch steckt im Namen Halloween bereits die Verbindung.

Halloween ist die verkürzte Form von „All Hallows' Eve“ beziehungsweise „All Hallows' Even“ – dem Abend vor Allerheiligen. „Hallow“ bedeutet so viel wie „Heiliger“, „eve“ oder „even“ bezeichnet den Vorabend. Halloween heißt also, etwas frei übersetzt, schlicht: Allerheiligenabend.¹

Damit ist allerdings noch längst nicht die ganze Geschichte erzählt. Denn rund um den Termin Ende Oktober gab es auf den Britischen Inseln schon lange vor der heutigen Halloween-Party unterschiedliche Bräuche und Vorstellungen. Häufig wird dabei das keltische Samhain genannt, ein Fest zum Ende der hellen Jahreszeit. In späteren Jahrhunderten vermischten sich solche überlieferten Bräuche mit christlichen Festtagen

und regionalen Traditionen. Einen einzigen, geradlinigen Ursprung von Halloween gibt es deshalb nicht.²

Auch Allerheiligen selbst hat eine lange Geschichte. In der westlichen Kirche wurde der 1. November im Mittelalter zum Festtag für alle Heiligen – also nicht nur für jene, denen ein eigener Gedenktag gewidmet ist. Papst Gregor IV. weitete die Feier im 9. Jahrhundert auf die gesamte westliche Kirche aus.³ Der folgende 2. November wurde später zum Allerseelentag, an dem der Verstorbenen gedacht wird.

Und plötzlich wirkt die Nähe von Kürbis und Kerze gar nicht mehr so merkwürdig.

Denn bei aller Unterschiedlichkeit kreisen beide Tage um ähnliche Themen: um die Vergänglichkeit des Lebens, um den Tod und um das, was sich die Menschen über das Danach erzählen.

Halloween macht daraus heute vor allem ein Spiel mit der Angst. Man verkleidet sich, erschrickt sich gegenseitig und macht das Unheimliche für einen Abend zum Vergnügen. Allerheiligen geht einen anderen Weg. Hier stehen Gedenken, Hoffnung und die Erinnerung an Menschen im Mittelpunkt, die vor uns gegangen sind.

Vielleicht ist es gerade dieser Gegensatz, der die beiden Tage so interessant macht. Erst ziehen kleine Gespenster durch die Straßen, am nächsten Morgen brennen auf den Friedhöfen die Kerzen. Dazwischen liegt nur eine Nacht – und eine Geschichte, die deutlich älter ist als der geschnittzte Kürbis vor der Haustür.

¹ Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), „Halloween“; zur Wortherkunft von hallow und eve.

² Nicholas Rogers, Halloween: From Pagan Ritual to Party Night, Oxford University Press, 2002, insbesondere Kapitel 1 „Samhain: and the Celtic Origins of Halloween“ und Kapitel 2 „Festive Rites: Halloween in the British Isles“. Rogers weist ausdrücklich darauf hin, dass die Entstehungsgeschichte komplexer ist als die häufig behauptete direkte Abstammung von Samhain.

³ Catholic Encyclopedia, Eintrag „All Saints“: Zur Entwicklung des Allerheiligentages und zur Ausweitung des Festes am 1. November auf die westliche Kirche unter Gregor IV.



17. Oktober 2026

Aufguss-Power in der Saunalandschaft Finlantis

Am 17. Oktober wird Finlantis zur Bühne für ein besonders stimmungsvolles Sauna-Highlight:

Bei der Aufguss-Power treten unsere Aufgussmeister in einer Challenge gegeneinander an – mit fantasievollen Kostümen, spannenden Geschichten und feinen Wedeltechniken. Wenn der Dampf zischend aufsteigt und außergewöhnliche Aromen den Raum erfüllen, steigt auch Stimmung und gute Laune.

Wer begeistert ist, darf dies gern mit Applaus zeigen. In den Pausen lockt eine Tortilla-Fladen-Pizza mit Schinken, Paprika, Champignons, Spinat und Ei in die FinLounge.

Für einen rundum entspannten Saunaabend bietet sich der Besuch im FinSpa mit seinen Massage-Angeboten an!

„Aufguss-Power!“ 17.10.2026

Alle Infos unter www.finlantis.de.

Finlantis

Buschstraße 22 | 41334 Nettetal
Tel.: 02157 - 89 59 570
E-Mail: info@finlantis.de



Foto: Dirk Boettger

Erfolgsausstellung „Mythos Wald“ wird verlängert

Fast 500.000 Menschen haben die Ausstellung „Mythos Wald“ im Gasometer Oberhausen bereits besucht. Nun steht fest: Der Wald bleibt länger. Die Ausstellung wurde bis zum 28. November 2027 verlängert.

Im Mittelpunkt der Schau steht ein Baum, der sich über 35 Meter hoch in den Innenraum des Gasometers erhebt. Um ihn herum entfaltet sich eine Reise durch die Wälder der Erde – von den tropischen Regenwäldern am Äquator über den deutschen Wald als märchenhaften Sehnsuchtsort bis zu den letzten Urwäldern Europas.

Großformatige Fotografien und Filme machen die unterschiedlichen Lebensräume erlebbar, ergänzt durch ausgewählte Exponate. Zu den besonderen Stücken gehört das Originalskelett eines Riesenhirschs, der vor rund 7.000 Jahren ausstarb und die Besucher bereits im Eingangsbereich empfängt.

Auch akustisch und atmosphärisch setzt die Ausstellung auf große Wirkung. Wilde Tiere, akustische Morgendämmerungen und die 35 Meter hohe Bauminstallation machen den Innenraum des Gasometers zur Bühne für eine

Reise durch die Welt der Wälder. Zum Erlebnis gehört zudem eine Lichtinstallation, die als weltgrößte Indoor-Lichtkunstinstallation bezeichnet wird.

Die Verlängerung begründet Kuratorin Jeanette Schmitz mit der großen Resonanz auf die Ausstellung: „Wir freuen uns sehr, dass ‚Mythos Wald‘ auf diese überwältigende Resonanz stößt.“ Die vielen positiven Rückmeldungen hätten die Entscheidung zur Verlängerung bestärkt.

Wer den „Mythos Wald“ im Gasometer Oberhausen noch erleben möchte, hat damit deutlich länger Gelegenheit dazu: Die Ausstellung ist nun bis zum 28. November 2027 zu sehen.

Gasometer Oberhausen

Arenastr. 11, 46047 Oberhausen

➔ www.gasometer.de

**Die November-Ausgabe des
HINDENBURGER erscheint
digital am 27.10.2026,
gedruckt am 29.10.2026**

Anzeigenschluss: 17.09.2026
Datenschluss: 18.09.2026



HINDENBURGER

**Ihr Kontakt zu
unserem Anzeigenteam:**

Ansprechpartner: **Marc Thiele**
Tel.: 0 21 61 - 686 95 20
media@hindenburger.de



Herbstzauber und Lichtkunst in den Schlossgärten Arcen (NL)

Der Herbst hält Einzug in den Schlossgärten Arcen: Vom 1. Oktober bis zum 1. November steht der Park ganz im Zeichen des „Herbstzaubers“. Rund um das Schloss aus dem 17. Jahrhundert sorgen Alpenveilchen, Besenheide und Herbst-Chrysanthemen für neue Farbtupfer. Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Jahreszeit im Japanischen Ahorngarten, wenn sich dessen Blätter in Rot und Orange färben.

Die saisonale Gestaltung der Gärten und Schlossräume gehört ebenso zum „Herbstzauber“ wie die zahlreichen Pflanzen und Blüten, die zu dieser Jahreszeit den Park prägen. Wer zwischendurch eine Pause braucht, findet an mehreren Stellen im Park Kakao und Cappuccino. Für einen längeren Aufenthalt gibt es zudem Foodtrucks vor dem Kutschhaus-Restaurant am Schlossgraben. Im Schlosskeller wird ein Herbstbuffet angeboten, für das eine Anmeldung erforderlich ist.

Mit dem Einbruch der Dunkelheit beginnt dann eine zweite Veranstaltung: „**Enchanted Gardens**“ macht die Schlossgärten vom 9. bis 31. Oktober zur Bühne für Lichtkunst. Eine rund 2,5 Kilometer lange Route führt durch den Park und verbindet

verschiedene Lichtinstallationen miteinander. Im Mittelpunkt steht Flora, die römische Göttin des Frühlings. Ihre Geschichte wird unter anderem auf die Schlosswand projiziert.

An der Umsetzung ist auch die junge Lichtkünstlerin Jessie Joosten aus Venlo beteiligt. Dazu erklingt Musik des Duos Kerani aus Süd-Limburg. Weitere Stationen sind eine Wassershow mit illuminierten Springbrunnen am großen See und eine Lasershow im barocken Rosarium, die von Chor- und Orchestermusik begleitet wird. Entlang der Route warten weitere Lichtkunstwerke.

Wer beides erleben möchte, kann den Besuch entsprechend verbinden: zunächst die herbst-

lichen Gärten bei Tageslicht, später die Lichtkunst am Abend. „Enchanted Gardens“ ist täglich von 19 bis 23 Uhr geöffnet, ab dem 25. Oktober wegen der früher einsetzenden Dunkelheit bereits ab 18 Uhr. Für die Abendveranstaltung gelten eigene Eintrittskarten, die online unter → <https://www.kasteeltuinen.nl/de/enchanted-gardens/> erhältlich sind.

Praktisch für den Oktoberbesuch: Während der laufenden Bauarbeiten zur Deichverstärkung an den Maasufern ist das Parken im Oktober kostenlos.

Weitere Informationen zu „Herbstzauber“, „Enchanted Gardens“, Öffnungszeiten und Tickets gibt es unter → www.schlossgaerten.de

Von Mönchengladbach aus erreicht man die Schlossgärten Arcen z.B. über die A61 (D) und ab der Grenze zu den Niederlanden über die A74→A73→A67 und N271 in ca. 40 Minuten.



Neues Convivium offiziell gegründet

Slow Food®

Mönchengladbach-Niederrhein

Redaktion: Marc Thiele



Fotos: Marc Thiele

v.l.: Christoph Leiders (Stautenhof), Bernd Woltmann (Leitung Convivium), Eva Hubrach (CV), Joachim Kamphausen (Lenßenhof), Senem Kaya (CV), Ulrike Höller (Vorstand Slow Food Deutschland e.V.), Kirsten Döde (CV), Ulrich Elsen (Bezirksbürgermeister), Maria Siefers (CV), Christina Linke (CV), Martin Friedrich (Slow Food Chef Alliance)

Was lange als Teil der Düsseldorfer Regionalgruppe aktiv war, hat jetzt einen eigenen Namen und eine eigene Struktur: **Am 13. September wurde im Rheydter Restaurant Kult + Genuss das Slow Food Convivium Mönchengladbach-Niederrhein offiziell gegründet.** Mehr als 50 Mitglieder, Unterstützer, Freunde und Partner waren bei dem Empfang dabei. Damit bekommt das bisherige Engagement der Slow Food-Gruppe in Mönchengladbach und am Niederrhein einen eigenen regionalen Rahmen.

Zu den Gästen der Gründungsveranstaltung gehörten unter anderem **Ulrike Höller**, Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin von Slow Food Deutschland, **Martin Friedrich** von der Slow Food Chef Alliance und Leiter der neuen Genussführer-Testgruppe sowie der Mönchengladbacher **Bezirksbürgermeister Ulrich Elsen**. Auch **Christoph Leiders vom Willicher Stautenhof** und **Joachim Kamphausen vom Odenkirchener Lenßenhof** waren dabei. Gemeinsam mit dem neuen Conviviumsleiter **Bernd Woltmann** sprachen die beiden Bio-Landwirte in einer moderierten Runde über die Situation der Landwirtschaft am Niederrhein und stellten sich den Fragen des interessierten Publikums.

Für Woltmann und sein Team ist die Gründung dabei keineswegs ein Start bei null. In Mönchengladbach ist Slow Food bereits seit Jahren aktiv. Zu den öffentlich sichtbaren Aktionen gehören unter anderem die regelmäßig veranstalteten **Schnippeldiskos**. Dabei werden gerettete Lebensmittel gemeinsam verarbeitet und zu Essen gemacht – verbunden mit Musik und Gesprächen über Lebensmittelverschwendung und -wertschätzung. Beim World Disco Soup Day 2026 Ende April war Slow Food beispielsweise gemeinsam mit Partnern auf dem Rheydter Wochenmarkt aktiv.

Auch Kochabende, Tafelrunden, Aktionen rund um regionale Produkte und die Zusammenarbeit mit Erzeugern gehören zum bisherigen Programm. Bei den Kochabenden stehen saisonale Produkte aus der Region und auch Lebensmittel aus der „Arche des Geschmacks“ von Slow Food im Mittelpunkt.

Mit der Gründung des neuen Conviviums soll dieses Engagement nun weiterentwickelt und ausgebaut werden. **Zum neuen Leitungsteam gehören Bernd Woltmann als Sprecher sowie Christina Linke, Eva Hubrach, Kirsten Döde, Maria Siefers, Martin Friedrich und Senem Kaya.**



Ulrike Höller (Vorstand Slow Food Deutschland e.V.) begrüßt das neue Convivium



Zahlreiche Gäste waren zur offiziellen Gründung des Slow Food Conviviums Mönchengladbach-Niederrhein ins Rheydter Restaurant Kult + Genuss gekommen.



Gut, sauber und fair

Was hinter dem Namen Slow Food steckt, geht dabei deutlich über die Freude am guten Essen hinaus.

Slow Food Deutschland wurde 1992 gegründet und ist heute mit mehr als 85 regionalen Convivien in Deutschland vertreten. Die lokalen Gruppen sind das Herz des Vereins: Sie bringen Verbraucher, Erzeuger, Köche und Lebensmittelhandwerker zusammen, vermitteln Wissen und organisieren Veranstaltungen vor Ort. Im Mittelpunkt steht der Dreiklang „gut, sauber und fair“. Gut bedeutet für Slow Food wohlschmeckende, gesunde und kulturell vielfältige Lebensmittel. Sauber steht für Lebensmittel, die möglichst umwelt- und ressourcenschonend erzeugt werden. Fair meint faire Beziehungen und Bedingungen für die Menschen entlang der gesamten Lebensmittelkette. Slow Food setzt sich damit unter anderem für biologische und kulturelle Vielfalt, Tierwohl, nachhaltige Landwirtschaft und handwerkliche Lebensmittelproduktion ein.

Dazu gehören auch konkrete Projekte: Mit der „Arche des Geschmacks“ setzt sich Slow Food

für vom Verschwinden bedrohte Nutztierassen, Kulturpflanzen und traditionelle Lebensmittel ein. Die **Chef Alliance** verbindet Köche mit Erzeugern, während der **Slow Food Genussführer Restaurants** empfiehlt, die sich den Grundsätzen von gut, sauber und fair verpflichtet fühlen.

Dass Slow Food dabei nicht nur über Essen reden möchte, zeigte sich auch bei der Gründung in Rheydt. Nach dem offiziellen Teil wurde gemeinsam gegessen: Es gab kleine Köstlichkeiten zu, darunter „Muure Jubbel“ aus Möhren und Kartoffeln vom Lenßenhof. Dazu kamen Frikadellen mit Fleisch vom Stautenhof. Für die Getränke sorgten die Weinquelle Wegberg, Willicher Pils und Kult + Genuss. Dessen Inhaber Werner Henssen ist selbst seit vielen Jahren Mitglied und offizieller Unterstützer von Slow Food Deutschland.

So passte auch der Abschluss der Gründungsveranstaltung zum Grundgedanken des neuen Conviviums: Gute Lebensmittel sollen nicht nur auf dem Teller landen, sondern Anlass für Austausch, Wissen und gemeinsames Genießen sein. Und genau das soll am Niederrhein künftig noch öfter geschehen.

Kontakt zum Slow Food Deutschland Convivium Mönchengladbach-Niederrhein:

 <https://www.instagram.com/slowfoodmgladbachniederrhein/>



CV Sprecher Bernd Woltmann im Gespräch mit Christoph Leiders (Stautenhof), Joachim Kamphausen (Lenßenhof) und Martin Friedrich (Slow Food Chef Alliance)



Hardcover
600 Seiten
38,- €
ISBN:
978-3-98726-530-3
Erschienen im
oekom Verlag

Slow Food Genussführer 2027/28

DIE BESTEN RESTAURANTS UND GASTHÄUSER IN DEUTSCHLAND

Gutes Essen beginnt nicht erst auf dem Teller

Wer beim Restaurantbesuch mehr sucht als Sterne, Punkte und möglichst spektakuläre Tellerbilder, dürfte im neuen „Slow Food Genussführer 2027/28“ fündig werden. Auf 600 Seiten versammelt Slow Food Deutschland mehr als 450 Gasthäuser und Restaurants aus ganz Deutschland – ausgewählt nach Kriterien wie handwerklicher Küche, regionalen Zutaten und nachhaltigem Wirtschaften.

Dabei geht es ausdrücklich nicht um die vermeintlich angesagtesten Adressen, sondern um Orte, an denen gutes Essen mit Herkunft, Handwerk und Verantwortung verbunden wird. Praktisch: Verschiedene Kennzeichnungen machen auf Besonderheiten wie Biozertifizierung, Brauereigasthöfe, Gasthöfe mit Weingut oder ein herausragendes vegetarisches Angebot aufmerksam. Ergänzt wird der Restaurantführer durch Wander-, Rad- und Ausflugstipps rund um die vorgestellten Lokale.

Das macht den Genussführer zu mehr als einem Nachschlagewerk für die nächste Tischreservierung. Er lädt dazu ein, eine Region über ihre Küche zu entdecken und den Restaurantbesuch mit einem Ausflug zu verbinden. Auch die klare Haltung des Slow-Food-Konzepts bleibt dabei erkennbar: Im Mittelpunkt stehen gutes, sauberes und faires Essen sowie die Wertschätzung regionaler Produkte und traditionellen Kochhandwerks.

Ein angenehm unaufgeregter Restaurantführer für alle, die beim Essen nicht nur nach dem „Wo?“, sondern auch nach dem „Wie?“ und „Woher?“ fragen. Und damit eine interessante Inspirationsquelle für kulinarische Entdeckungen quer durch Deutschland.



Weihnachtsfeier mal anders

Redaktion: Marc Thiele

Wenn es nicht schon wieder nur Essen und Sitzen sein soll

Alle sitzen an einem langen Tisch, irgendwann kommt das Dessert und danach wird es langsam still. So kann eine Weihnachtsfeier aussehen. Muss sie aber nicht.

Wer einmal etwas anderes ausprobieren möchte, findet erstaunlich viele Möglichkeiten, aus dem Jahresabschluss ein gemeinsames Erlebnis zu machen. Dabei muss es gar nicht spektakulär werden. Oft reicht schon eine kleine Abweichung vom Gewohnten.

Genuss steht im Mittelpunkt

Warum nicht einmal gemeinsam kochen, eine Weinprobe besuchen oder einen Cocktailkurs machen? Solche Formate verbinden Essen und Trinken mit einem gemeinsamen Erlebnis – und sorgen ganz nebenbei dafür, dass auch Kollegen miteinander ins Gespräch kommen, die sonst wenig Berührungspunkte haben.

Erst erleben, dann feiern

Bowling, Escape Room oder eine andere gemeinsame Aktivität bringen Bewegung in die Gruppe. Anschließend geht es zum Essen. Der Vorteil: Der Abend hat bereits einen gemeinsamen Startpunkt und die Gespräche ergeben sich danach meist ganz von selbst.

Kultur statt Karaoke

Konzert, Theater, Comedy oder Kleinkunst können ebenfalls den Rahmen für eine Weihnachtsfeier bilden. Gerade wenn die Gruppe beim klassischen Partyprogramm nicht unbedingt auf einer Wellenlänge liegt, kann ein gemeinsamer Besuch eine gute Alternative sein.



Raus in den Winter

Wenn das Wetter mitspielt, darf es auch draußen stattfinden: Wintergrillen, Glühwein an der Feuerschale oder ein gemeinsamer Spaziergang mit anschließendem Essen sorgen für einen anderen Rahmen. Wichtig ist dabei vor allem, einen gemütlichen Ort für den zweiten Teil des Abends einzuplanen.

Tapetenwechsel

Warum muss die Weihnachtsfeier eigentlich immer am Unternehmensstandort stattfinden? Ein Ausflug in eine andere Stadt kann bereits für Abwechslung sorgen. In der Region bieten sich beispielsweise Ziele in den Niederlanden an. Maastricht oder Venlo sind von Mönchengladbach aus schnell erreichbar und vermitteln zumindest für ein paar Stunden das Gefühl, dem Büroalltag etwas weiter entkommen zu sein.

Eine Nacht bleiben

Wer etwas mehr Zeit und Budget einplanen kann, macht aus der Weihnachtsfeier einen kleinen Kurztrip. Gemeinsames Dinner, vielleicht ein Abendprogramm und anschließend eine Übernachtung machen aus dem klassischen Firmenabend ein gemeinsames Erlebnis.

Egal, für welche Variante man sich entscheidet: Es muss nicht immer größer, teurer oder spektakulärer werden. Entscheidend ist, dass die Idee zur Gruppe passt. Denn die beste Weihnachtsfeier ist nicht unbedingt die außergewöhnlichste – sondern die, bei der möglichst viele am Ende sagen: „**Das sollten wir wieder machen.**“

10 Regeln

für einen entspannten Abend

Die Weihnachtsfeier ist kein ganz normaler Arbeitstag – aber eben auch keine komplett private Party. Genau diese Mischung macht den Abend interessant. Und manchmal etwas heikel. Mit ein paar einfachen Regeln kommt man ziemlich entspannt durch den Abend.

1. Dresscode beachten

Steht auf der Einladung „festlich“, darf es ruhig etwas schicker sein. Gibt es keinen Dresscode, ist gepflegte Kleidung meistens die sichere Wahl.

2. Nicht nur mit den Lieblingskollegen reden

Die Weihnachtsfeier ist eine gute Gelegenheit, Menschen aus anderen Abteilungen kennenzulernen. Vielleicht entdeckt man dabei sogar Gemeinsamkeiten jenseits des Büroalltags.

3. Alkohol mit Augenmaß

Ein Glas zum Anstoßen gehört für viele zur Feier dazu. Es muss aber nicht das Ziel des Abends sein, die komplette Getränkekarte durchzuarbeiten.

4. Keine Pflicht zum Tanzen

Wer die Tanzfläche liebt, soll sie nutzen. Wer lieber am Tisch sitzt und sich unterhält, darf genau das tun.

5. Fotos sind kein Freifahrtschein

Nicht jeder möchte am nächsten Morgen auf Instagram, Facebook oder im Firmenchat auftauchen. Deshalb besser kurz fragen, bevor Partyfotos veröffentlicht oder weitergeschickt werden.

6. Den Chef nicht plötzlich zum besten Freund erklären

Eine lockere Atmosphäre ist schön. Trotzdem bleiben berufliche Beziehungen berufliche Beziehungen. Was im Büro nicht angebracht wäre, wird durch Weihnachtsbeleuchtung nicht automatisch besser.

7. Keine peinlichen Spiele erzwingen

Nicht jeder möchte vor versammelter Mannschaft singen, schauspielern oder persönliche Geschichten erzählen. Ein gutes Programm funktioniert auch ohne unfreiwillige Hauptdarsteller.

8. Essen und Getränke nicht zur Nebensache machen

Wer eine Feier organisiert, sollte unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen. Dazu gehören auch alkoholfreie Getränke und – soweit bekannt – besondere Ernährungsbedürfnisse.

9. Auch einmal abschalten

Die Weihnachtsfeier ist kein zusätzlicher Jour fixe. Diensthandy und Gespräche über die nächste Deadline dürfen ruhig einmal Pause machen.

10. Einen guten Abgang finden

Nicht jeder muss bis zum letzten Lied bleiben. Wer sich verabschiedet, wenn es für ihn oder sie genug ist, macht nichts falsch. Und wer nach Hause fährt, sollte natürlich sicher dort ankommen.

Die wichtigste Regel zum Schluss:

Niemand muss auf einer Weihnachtsfeier eine Rolle spielen. Wenn sich alle wohlfühlen können, ist schon ziemlich viel gewonnen.



Restaurant Landwirtschaft
Tradition & neue Ideen

Feiern im Restaurant Landwirtschaft

Unsere klimatisierten Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 110 Personen, inklusive Tanzfläche und zuzüglich der Terrasse. Für kleinere Familienfeiern bis zu 50 Personen bietet unser separater Raum mit angeschlossener Terrasse einen perfekten Rahmen.

Wir bieten eine ausgezeichnete Küche, die Ihre Feier auch kulinarisch zu einem Erlebnis machen wird. Unser erfahrenes Team sorgt dafür, dass alles perfekt organisiert ist und Sie sich voll und ganz auf Ihren großen Tag und Ihre Gäste konzentrieren können.

Egal ob Sie sich für ein opulentes Buffet, ein festliches Menü oder eine Kombination aus beidem entscheiden – wir setzen Ihre Wünsche in die Tat um.

→ Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne per Mail.



Restaurant Landwirtschaft

Klosterweg 32, 47877 Willich

Telefon: +49 2154 - 486 863 0

E-Mail: restaurant@berderhof.de

www.berderhof-landwirtschaft.de

Mo. u. Di. geschlossen,

Mi.–Fr. ab 18 Uhr, Sa. u. So. ab 10 Uhr



„Kulinarik mit Migrationsgeschichte“

Redaktion: Marc Thiele

Liebe geht durch den Magen, sagt man. Vielleicht funktioniert diese alte Weisheit ja auch beim Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten gegenüber Menschen aus anderen Ländern und mit anderen Sitten und Gebräuchen.

Migration steht besonders vor Wahlen und angesichts stärker werdender extremer Ausrichtungen am linken und rechten Rand im Fokus der Öffentlichkeit. Heute geht es jedoch nicht um Politik, sondern um die Kulinarik aus Ländern und Kulturkreisen, deren Menschen aus verschiedensten Gründen zu uns gekommen sind.

Laut städtischer Webseite leben etwa 150 Nationen in Mönchengladbach. Von knapp 278.000 Einwohnenden kommen rund 60.000 Menschen aus West-, Ost-, Süd- und Südosteuropa, Nord-, Mittel- und Südafrika, Nord-, Mittel- und Südamerika, dem Mittleren Osten, Asien und sogar Australien. Mönchengladbach ist quasi global aufgestellt. Grund genug, über den Tellerrand der Migrationsdiskussion zu schauen und auf das zu blicken, was Interesse an anderen Kulturen wecken, Vorurteile abbauen oder Brücken bauen könnte: Essen.

Mögen Sie Pizza, Souvlaki, Börek oder Pho? Essen Sie Sushi oder folgen Sie dem Ramen-Trend? Wie ist es mit Kibbeling, Bitterballen oder Wiener Schnitzel? Falls Sie auch nur bei einem Punkt Ja sagen, mögen Sie schon mal „Speisen mit Migrationsgeschichte“. Wenn man mit Freunden oder Familie essen geht, dann meistens zum Italiener, Griechen, „Asiaten“ oder Türken. Dabei gibt es so viel mehr internationale Kulinarik, dass wir aus dem Genießen kaum herauskämen.

Besser gesagt: Es könnte sie geben, wenn die migrantische Gemeinschaft in Mönchengladbach ihre Landesküche mehr mit der Stadtgesellschaft teilen würde. Gemeint sind dabei nicht noch ein italienisches, griechisches oder türkisches Restaurant und erst recht nicht deren Schnellimbissableger mit fragwürdigem Fleischspieß oder Pizzaofen. Auch nicht die pseudochinesischen Buffetangebote, die so viel mit chinesischer Küche gemein haben wie der Fastfoodburger mit gutem Fleisch. Gefragt ist vielmehr Kulinarik aus Afghanistan, Marokko, Tunesien, Bulgarien oder auch aus Schweden, Österreich und all den anderen Ländern, aus denen Menschen hier in Mönchengladbach leben.

Natürlich kann nicht jeder kochen, aber sicher gibt es da draußen mehr Potenzial, als man denkt. Leider scheint es, dass die meisten, wenn



POLEN
Pierogi



MAROKKO
Tajine

sie den Schritt in die Gastronomie wagen, auf die vermeintliche Nummer sicher setzen und lieber noch eine Dönerbude oder einen bunten „Döner-Pizza-Sushi-Tex-Mex-Wir-machen-alles-können-aber-nix-Mix“ eröffnen, statt ein Restaurant mit der authentischen Küche ihrer Heimat.

Man kennt die bekannten Vertreter der etablierten internationalen Küchen in Mönchengladbach. Danach wird es dünn. Eine Recherche kommt auf knapp zehn weitere Restaurants mit (wahrscheinlich) authentischen nationalen Gerichten. Darunter das Basilikum auf der Aachener Straße 67 mit persischer Küche, das Granata auf der Stepgesstraße 31 (ehem. Café Beli) mit syrischer Küche und das Nomi auf der Hindenburgstraße 284 mit afrikanischen Gerichten. Vietnamesisch wird es bei den bereits bekannten Restaurants Xiclô auf dem Kapuzinerplatz 4 und Soanh's Kitchen auf der Stephanstraße 7. Indisches Essen bietet das Vayra auf der Lüpertzenderstraße 150, ebenso das Indisch Aromas auf der Erzberger Straße 28.

Endlich gibt es auch wieder ein authentisch spanisches Angebot, wenn auch „nur“ in Pop-up-Form. Casa Hansen Lorente bietet zu wechselnden monatlichen Terminen Tapas, Paella und andere iberische Köstlichkeiten in der Rima-Sporthalle an der Waldnieler Straße 145 an. Seit Anfang 2026 ist auch die thailändische Küche mit dem Chaat Thai Restaurant auf dem Alten Markt 24 wieder



AFGHANISTAN
Qabuli Palau



GHANA
Fufu mit Gemüse

vertreten. Mit dem Marani auf der Ritterstraße 3 gibt es zudem ein Restaurant mit Speisen aus Georgien. Auf der Lindenstraße 89 bieten die zwei ukrainischen Inhaberinnen des Royal Crusty neben Pizza, Pommes und Burgern auch Spezialitäten aus ihrer Heimat. Zu guter Letzt kommt sogar das MINTO ins Spiel, in dessen Food Court sich überraschenderweise das einzige Angebot authentischer chinesischer Küche in Mönchengladbach findet. CheeMay Ramen Society serviert neben dem namensgebenden japanischen Ramen auch handgezoogene Nudeln nach Lanzhou-Art sowie Gerichte in einer scharfen Sichuan-Mälà-Brühe.

Damit endet die Ausbeute unserer Recherche – ungetestet und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Was bleibt, ist ein etwas trauriges Bild einer Gastronomieszene, in der viele der hier lebenden Nationalitäten kulinarisch nicht präsent sind, auch wenn sich in den letzten Jahren ein paar mutige Gründende gefunden haben.

Mit den meisten dieser Angebote wird sicher noch etwas gefremdelt, ganz nach dem Motto: „Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht.“ Aber auch unsere Eltern und Großeltern haben sich an Pizza und Döner gewöhnt, und heute zählt beides zum kulinarischen Gemeingut. So ist durchaus vorstellbar, dass auch polnische Pierogi, kosovarische Flija, afghanischer Kabuli-Palau oder somalischer Bariis Iskukaris ihren Platz in der hiesigen Gastronomielandschaft finden könnten – wenn es diese Gerichte denn hier gäbe.

Vielleicht wäre das eine neue Konzeptidee für die Markthalle auf dem Kapuzinerplatz und eine von der Öffentlichkeit lautstark verlangte Existenzberechtigung. Mit authentischen kulinarischen Angeboten aus aller Welt, die nicht genau das bieten, was ohnehin schon massenhaft vorhanden ist, ließe sich ein Alleinstellungsmerkmal für Stadt und Region schaffen. Mit dem passenden Sortiment dürfte ein solches Konzept die negativen Stimmen mit der Zeit deutlich leiser werden lassen.



HALLOWEEN MIT BOOSTER

plus DJ

31.10.2026
NEW KUNSTWERK
MÖNCHENGLADBACH

TICKETS & INFOS:
WWW.NEW-KUNSTWERK.DE

NEW KUNSTWERK



Prinzen-Tag Proklamation

Mönchengladbacher Karnevals-Verband (MKV)

Karneval in Mönchengladbach - wir feiern gemeinsam!

13.11.2026
18:00 Uhr
Kaiser-Friedrich-Halle
Eintritt 44 Euro

Kartenbestellung unter:
www.mg-mkv.de

oder QR Code scannen

»KI, bunt und frei – Gladbach feiert allerlei!«

StattGarde Colonia Ahoj e.V.
Cat Ballou
Guido Cantz
Tacheles
Prinzengarde der Stadt Mönchengladbach
Große Rheydter Prinzengarde
MKV-Showband

Sei dabei und feier mit!

Halt Pohl! All Rheydt!

SCHAPFRATH
GLADBACHER BANK
Zotten
minto
Bitburger
NEW

www.mg-mkv.de



WESTGENUSS

EUREGIO TASTE LIFE STYLE

Wir suchen:
Fachjournalisten m/w/d
auf freiberuflicher Basis

für die Themen:
Wein / Spirituosen / Bier / Gastronomie / Kulinarik
Architektur / Interior Design / Fashion / Lifestyle

Räumliche Nähe zu Benelux erforderlich
Sprachkenntnisse NL / FL / FR / EN wünschenswert

Kontakt: redaktion@westgenuss.de

MEDIA | SHOP | EVENT | NETWORK



Mona-Art

Kreativ Kurse
malen - zeichnen - basteln

Kinder ab 8 Jahre
Dienstag: 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr
NEU: Samstag: 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Erwachsene ab 16 Jahre
Donnerstag: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Freitag: 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

maximal 6 Teilnehmer je Kurs
Anfragen per E-Mail oder Telefon

Kontakt: Ramona Helms
+49 (0) 151 253 44 138
oder: kontakt@mona-art.earth
Neusser Straße 247
41065 Mönchengladbach

Check-in ins #TeamEli!


Städtische Kliniken
Mönchengladbach
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stationsführungen

Virtueller OP-
Rundgang

Spannende Einblicke
ins High-Tech-
Simulationszentrum

Große Tombola

Austausch mit den
Kolleginnen und
Kollegen

Vor Ort: SANDRA
POSTEL, Vorsitzende
Pflegekammer NRW

Dein Karrieretag in der Pflege

**Komm
vorbei!**

6. Nov. 2026 | 15:00 – 18:00 Uhr

Bistro Villa Leisse | Elisabeth-Krankenhaus